

Baupiloten



Dokumentation Visionen-Festival

Beteiligung für das Kinder- &
Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus,
Frankfurt am Main, am 09.07 & 26.-28.10.2022



Inhalt

Vorwort der Dezernentin	4
Partizipationsprozess Ablaufplan	6
Ziele der Beteiligung	8
Dokumentation Auftakt und Kennenlernen	10
Digitale Auftaktveranstaltung	12
Öffentlichkeitsarbeit	14
Wünschepostkarten	16
Dokumentation Visionen-Festival, Tag 1	26
(T)raumsafari	28
Lieblingsorte charakterisieren	32
Interview-Tour	34
Dokumentation Visionen-Festival, Tag 2	38
Bau' deine Welt	40
Theater-Erlebnismöbel	44
Kinder- & Jugendtheater verhandeln	52
Atmosphären-Surf	56
Interaktiver Input	62
Dokumentation Visionen-Festival, Tag 3	66
Theater+ machen: Schattentänzen	68
Atmosphärenforschung: Kleb' deine Welt	72
Theater+ erweitern: Werbeposter	82
Theater+ weiterdenken: Spielräume erweitern	90
Pop-Up Ausstellung	92
Fazit & Ausblick	94
Impressum	99

Aufgrund der besseren Lesbarkeit dieses Berichts werden die gesammelten Ergebnisse und Zitate der Teilnehmenden bei der Verschriftlichung redaktionell auf Rechtschreibung korrigiert. Der sinngemäße Inhalt wird nicht verfälscht oder verändert.

Vorwort der Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

Was erwarten Kinder und Jugendliche von ihrem neuen Theater? Welche Ideen haben sie für die Theaterräume, Foyers und die Cafeteria? Und was ist eine Umgebung, die ihnen gefällt?

Vor gut einem Jahr hat das Frankfurter Kulturdezernat die „Baupiloten“ beauftragt, Kinder- und Jugendliche zu einem Mitmachprozess für das kommende Kinder- und Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus einzuladen.

Um die Welten der jungen Theatergeneration kennen zu lernen, hat das Berliner Architekturbüro spannende Methoden entwickelt. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und eine allmähliche Annäherung an ihre Vorstellungswelten. Für diese Arbeit hat die Geschäftsführerin der Bundeskulturstiftung die Baupiloten in Frankfurt ausdrücklich gewürdigt. Wer echte Beteiligung von Kindern an Bauprojekten haben will, ist bei diesem Büro sehr gut aufgehoben, so ihr Fazit.

Das Frankfurter Verfahren war zweistufig. An einem Samstag im Juli 2022 parkte vor dem Zoogesellschaftshaus das so genannte Wünschemobil. Mit viel Glitzer und Lametta zog es das Interesse von Kinder und Eltern auf sich. Das Team der Baupiloten führte anhand von Wünschepostkarten gezielte Interviews mit den Kindern durch. Am Nachmittag machte das Wünschemobil am Hafenpark Station, um dort mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und auf das Kinder- und Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus aufmerksam zu machen.

Im Oktober fand unter der Überschrift Visionen-Festival ein dreitägiges Workshop-Programm der Baupiloten statt. Mit viel Liebe zum Detail und den allerschönsten Materialien wurden von den Jüngeren Dioramen und Collagen gebastelt, die Größeren bauten aus Kartons, Stoffen, Netzen und sogar Kunstrasenerlebnismöbel, die gleich ausprobiert wurden. Beim Visionenspiel beschäftigten sich Jugendliche mit Rückzugsorten,

räumlichen Synergien und Atmosphären. Am Ende fand eine Ausstellung statt, bei der Eltern, Freunde und Verwandte die Workshop-Ergebnisse und das geplante Kinder und Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus kennenlernten.

Seit Beginn meiner Amtszeit habe ich mich für das Kinder- und Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus stark gemacht. Es als einen zentralen Punkt meiner Tätigkeit als Kulturdezernentin herausgestellt. In diesem wunderbaren Haus einen Ort für alle Kinder und Jugendliche in Frankfurt und der Region zu schaffen, ist seit langem mein Ziel. Eine neue junge Generation soll sich diesen Ort aneignen und hier Vielfalt miteinander leben können. Sie können thematische und inhaltliche Setzungen mitbestimmen und nehmen teil an künstlerischen Produktionen und damit verbundenen Aufgaben. So kann ein demokratischer Raum entstehen und erprobt werden.

Ich danke den Baupiloten für ihre wichtige Arbeit. Sie zeigen mit großer Professionalität, wie aus einem so leicht und spielerisch wirkenden Beteiligungsprozess junger Menschen fundierte Ergebnisse für die weitere Arbeit entstehen können. Am Ende dieses Prozesses hat sich eine Gruppe junger Nutzer:innen zusammen gefunden, die jetzt den Planungsprozess am Haus weiter begleiten werden.

Dr. Ina Hartwig
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft



Partizipationsprozess für das neue Kinder- und Jugendtheater

Die Stadt Frankfurt am Main bekommt ein neues Theater für junge Menschen im Zoogesellschaftshaus und möchte herausfinden, was Kinder und Jugendliche von einer neuen Kulturstätte in ihrer Stadt erwarten: Was braucht es, damit Kinder und Jugendliche sich mit dem Haus identifizieren können? Welche Angebote können das Theaterprogramm zusätzlich bereichern, um möglichst viele junge Frankfurter*innen anzusprechen? Wie sollen die Räume geschaffen sein, sodass junge Menschen sie gerne aufsuchen und sich aneignen können?

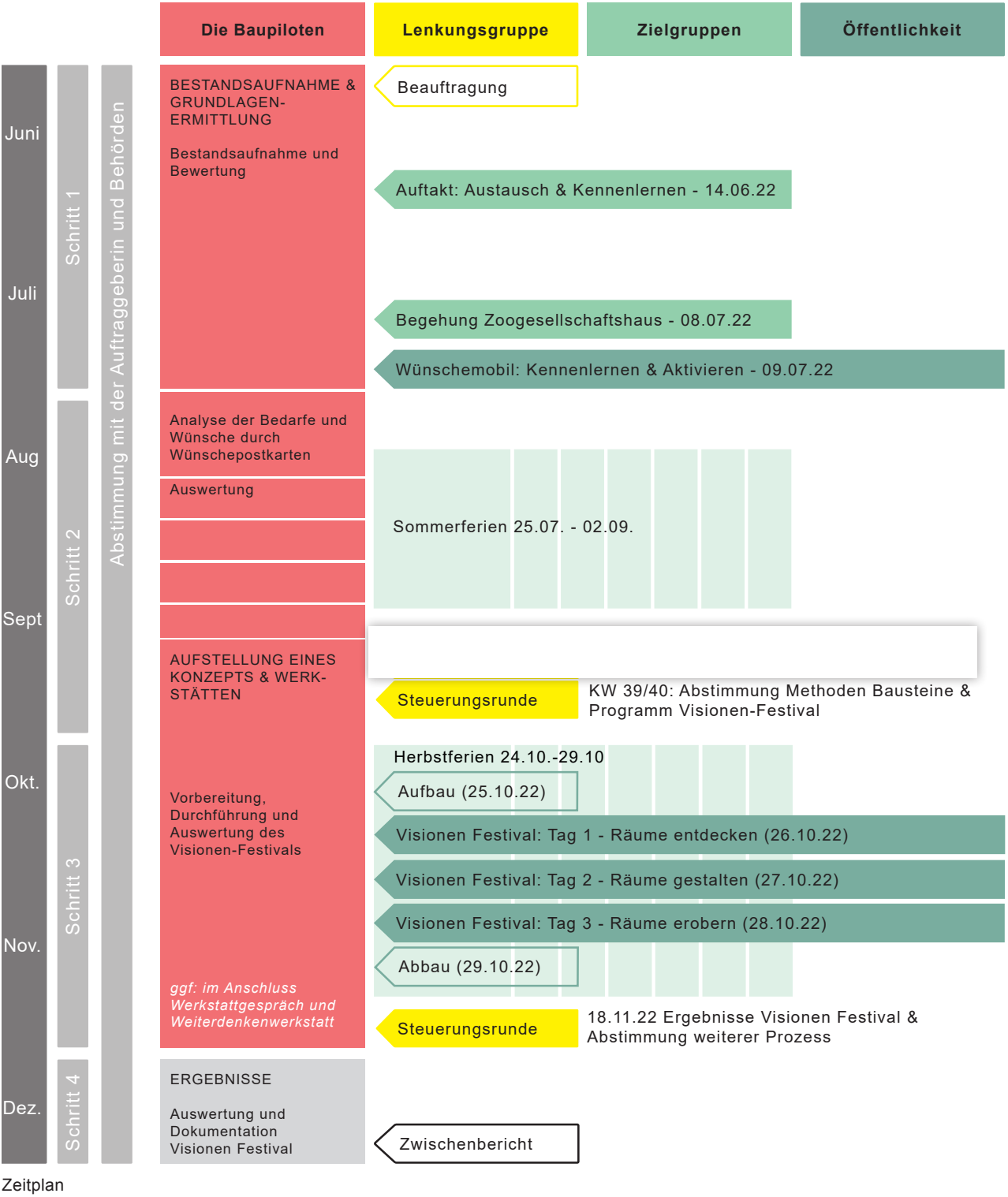
Um sich diesen Fragen aus der Perspektive der zukünftigen Nutzer*innen zu nähern, hat das Kulturstädt der Stadt Frankfurt, das Architekturbüro die Baupiloten beauftragt einen Partizipationsprozess nur für Kinder und Jugendliche zu gestalten und durchzuführen. Der Prozess wird im Austausch mit den Projektbeteiligten aus dem Kulturstädt, der Museumsbausteine Frankfurt GmbH, der Nutzer*innenvertretung aus der Freien Szene und den Planer*innen konzipiert und den individuellen Bedarfen der jungen Menschen vor Ort angepasst.

Startpunkt des Partizipationsprozesses ist eine digitale Auftaktveranstaltung mit allen Projektbeteiligten im Juni 2022. Mit der Wünschemobil-Aktion im Juli wird vor Ort sichtbar: hier passiert bald etwas! Das Wünschemobil macht an einem Samstag Station am Eingang des Frankfurter Zoos und am Skatepark im Osthafenpark und lädt zur Anmeldung zum Visionen-Festival im Oktober ein. Durch die Befragung mit Wünschekarten werden erste Erwartungen und Ideen der jungen Menschen eingefangen. Die Auswertung der Befragung fließt in die Konzeption des Visionen-Festivals ein, das an drei Tagen der Herbstferien im Zoogesellschaftshaus stattfindet.

Zielgruppe des Programms sind alle Kinder und Jugendlichen aus Frankfurt und der Umgebung von acht bis 18 Jahren, angemeldet haben sich jedoch nur Jugendliche bis 15 Jahre. Die Workshops finden in drei Altersgruppen statt: eine Gruppe Kinder von 8 bis 10 Jahren, eine Gruppe Kinder von 11 bis 12 Jahren und eine Gruppe Jugendliche von 13 bis 15 Jahren. Insgesamt nehmen am Visionen-Festival jeden Tag zwischen 35 und 45 Kinder und Jugendliche teil, wobei der Großteil von Ihnen an allen drei Tagen dabei ist. Das Programm ist so gestaltet, dass es ebenso möglich ist nur an einem oder zwei Tagen teilzunehmen.

Bei den Kinder-Workshops steht die sinnliche Raumerfahrung (Traumsafari), das atmosphärische Gestalten (Bau' Deine Welt & Atmo-Collagen), das Bauen räumlicher Theater-Wunschwelten (Erlebnismöbel) und das spielerische Ausprobieren verschiedener darstellerischer Aktivitäten (Schattentanz) im Vordergrund. Für die Jugendlichen gibt es ein eigenes, altersgerechtes Angebot an Workshops: es werden Bedarfe und Ideen im Planspiel verhandelt (Visionenspiel), kreative Angebote für das neue Theater erarbeitet (Theater+ erweitern) und die Idee einer langfristigen Begleitung des Planungsprozesses durch eine Jugendgruppe in Zusammenarbeit mit den Planer*innen diskutiert.

Die Workshops werden von sechs Mitarbeiter*innen der Baupiloten angeleitet und moderiert. Unterstützt werden sie von zwei in der Arbeit mit Kindern erfahrenen Kulturarbeiterinnen und den Projektbeteiligten des Kulturstadts Frankfurt. Eine Architektin des Planungsbüros Ortner&Ortner Baukunst ist ebenfalls an allen drei Tagen als Beobachterin der Workshops sowie als Ansprechpartnerin für diejenigen, die sich für den Entwurf des geplanten Umbaus interessieren, vor Ort im Zoogesellschaftshaus.



Ziele der Beteiligung

Um das Programm des Visionen-Festivals möglichst zielgerichtet konzipieren zu können, gilt es die Fragestellung zu schärfen, zu denen im Rahmen der Workshops Erkenntnisse gewonnen werden sollen. In Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe des Kulturstadts Frankfurt werden Erwartungen an den Beteiligungsprozess diskutiert und die gewünschten Ziele abgesteckt.

1. Neugier wecken & Informieren:

Das neue Kinder- und Jugendtheater in Frankfurt und der Region publik machen – Kinder und Jugendliche als Sprachrohr geben ihre Erfahrungen durch Erzählung weiter an Freund*innen, Eltern, Großeltern, Geschwister, etc. Die Erlebnisse beim Visionen-Festival schaffen Identifikation mit dem Zoogesellschaftshaus, einige Kinder kommen hier erstmalig mit dem Thema Theater in Berührung. Bei der Pop-Up Ausstellung zeigen sie ihren Eltern und Geschwister das Haus, ihre Ideen und was sie während der drei Tage zusammen erarbeitet haben.

2. Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben:

Bedarfe, Wünsche und Interessen der jungen Frankfurter*innen einfangen. „Wir wollen herausfinden was junge Menschen von einem Theater erwarten! Wie und an welchen Orten möchten sie Theater erleben und/oder selbst machen?“ In den Workshops bringen die Kinder und Jugendlichen ihre eigene Vorstellungswelt und persönlichen Bedürfnisse ein. Durch aktives Mitgestalten, die Umsetzung und das Präsentieren eigener Ideen erfahren sie Selbstwirksamkeit.

3. Den Horizont erweitern:

„Theater kann mehr sein!“ – Das Konzept des offenen Hauses bietet mehr als Theater: Begegnung, Austausch, Veranstaltungen, kreative Angebote für junge Menschen, ... ? Welche ergänzenden Angebote wünschen sich die Kinder und Jugendlichen für diesen neuen Ort in ihrer Stadt?

4. Partizipation im Planungsprozess fortsetzen:

Das Visionen-Festival bietet das Potenzial, den Anstoß für die Gründung einer „Junge Nutzer*innen“ Gruppe zu geben. Es ist wünschenswert engagierte Jugendlichen zu finden, die Lust haben den Planungsprozess in Zusammenarbeit mit den Planer*innen langfristig zu begleiten.

Der im Juli 2021 mit dem 1. Platz ausgezeichnete Entwurf des Architekturbüros Ortner&Ortner Baukunst sieht für den Umbau des Zoogesellschaftshauses ein Konzept des „Offenen Hauses“ vor, in dem Begegnung stattfinden kann. Die (halb)öffentlichen, gemeinschaftlichen Flächen im Erdgeschoss des Hauses schaffen eine direkte Verbindung zwischen dem Eingangsbereich und der rückseitigen Besucherterrasse, mit Blick in den Zoo. Die Gestaltung und Programmierung eben dieser offenen Besucherbereiche sind vorrangige Themen des Partizipationsprozess, die Ideen und Wünsche der zukünftigen Nutzer*innen sind gefragt.



Das Zoogesellschaftshaus



Wettbewerbsentwurf von Ortner&Ortner Baukunst: Besucherterrasse mit Blick auf den Zoo (© nighnurse images)



Dokumentation Auftakt & Kennenlernen

1

Digitale Auftaktveranstaltung

Als gemeinsamer Start in das Projekt fand am 14.06.2022 eine digitale Auftaktveranstaltung statt, zu der alle Projektbeteiligten des Kinder- und Jugendtheaters eingeladen waren, um ihre Ideen und Expertise in die Prozessgestaltung der Beteiligung einzubringen.

Vom Kulturamt der Stadt Frankfurt, sowie von der MuseumsBausteine Frankfurt GmbH waren je vier Vertreter*innen anwesend, als Nutzer*innenvertretung nahm die Zoodirektorin, sowie drei Vertreter*innen der Freien Szene teil, zusätzlich eine Beraterin aus dem Jungen Ensemble Stuttgart und vier Architekt*innen vom Büro Ortner+Ortner Baukunst. Die Veranstaltung wurde von den Baupiloten moderiert, die mit vier Architektinnen teilnahmen.

In einer kurzen Vorstellungsrunde formulieren die Teilnehmenden je ein Erwartungsstatement an den Partizipationsprozess. Hier wird deutlich, dass besonderer Augenmerk auf die Erwartungen junger Menschen an das neue Haus gelegt werden soll, sowie die Möglichkeit sich „von Kindern inspirieren zu lassen“ und dadurch neue Erkenntnisse über den zukünftigen Betrieb und das Programm zu gewinnen. Ebenso werden „Ergebnisse, die auch umsetzbar sind“ erwartet, dabei gilt es besonders die Bereiche zu erkennen „wo es noch Spielraum in den Entscheidungen gibt“.

Nach einer Präsentation der geplanten Bausteine des anstehenden Beteiligungsprozesses durch die Baupiloten wird die Runde für die Diskussion geöffnet, in der die Projektbeteiligten ihre Expertise und Ideen, sowie auch ihre Bedenken in den Prozess einbringen. „Was erwartet die junge Generation von einer Institution wie dem Kinder- und Jugendtheater?“, ist die Frage, die diesen Beteiligungsprozess inspiriert und leitet. Hier sollen die Bedarfe der jungen Menschen im Vordergrund stehen und ernst genommen werden, dazu gehört auch Transparenz: Es muss klar sein, in

welchen Bereichen des neuen Theaters Spielraum besteht und wo die Ideen der Kinder und Jugendlichen realisierbar sind. Neben Hinweise auf atmosphärisch-räumliche Präferenzen der Kinder und Jugendlichen, sollen auch Erkenntnisse für den zukünftigen Betrieb und die Programmierung des neuen Theaters gesammelt werden. Dabei soll auch die Zeit bis zum Beginn des Umbaus mitgedacht werden, z. B. könnten Ideen für eine zwischenzeitliche Nutzung der Räume im Zoogesellschaftshaus entstehen. Eine Herausforderung wird es sein, die Perspektive von Kindern und Jugendlichen miteinander in Einklang zu bringen, Ziel ist es, allen Altersgruppen – auch Erwachsenen – eine Identifikation mit dem Haus zu ermöglichen. Es wird zudem der Wunsch geäußert, die Partizipation im Planungsprozess fortzusetzen.

Um eine möglichst breite und vielfältige Beteiligung aus der Stadtgesellschaft zu fördern, wird bewusst die Entscheidung getroffen, zur Teilnahme am Visionen-Festival offen einzuladen und keine festen Gruppen, wie Schulklassen oder Theatergruppen, zur Teilnahme anzumelden. Die Einladung zum Festival, das in den Herbstferien stattfinden wird, soll möglichst breit an Kinderläden, Schulen, freie Gruppen und andere Kinder- und Jugendinstitutionen in verschiedenen Stadtteilen verteilt werden. Die Vertreter*innen der Freien Szene unterstützen die Kommunikation zusätzlich durch direkte Ansprache in verschiedenen Kinder- und Jugendtheatergruppen.



In der digitalen Auftaktveranstaltung formulieren die Teilnehmenden Erwartungsstatements an den Prozess

Was wird Sie in das Kinder- & Jugendtheater locken?



Ein erstes Stimmungsbild wird per Mentimeter eingefangen

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Beteiligung ist es, eine vielfältige Gruppe an Kindern und Jugendlichen mit und ohne Theatererfahrung für die Teilnahme am Visionen-Festival zu gewinnen. Aus diesem Grund fällt die Entscheidung, keine festen Gruppen für die Teilnahme anzusprechen, sondern die Einladung offen an alle interessierten jungen Menschen zwischen acht und 18 Jahren auszusprechen und breit gestreut in verschiedenen Frankfurter Stadtteilen zu verteilen.

Neben der Website, auf der die Wettbewerbsbeiträge für das Zoogesellschaftshaus veröffentlicht werden (<https://zoogesellschaftshaus.de/>) werden vor allem Faltflyer und Plakate als Werbung für das Visionen-Festival genutzt. Plakate im DinA2 und DinA3-Format, mit der Ankündigung des Visionen-Festivals, werben im öffentlichen Raum für das Festival und die Faltflyer werden besonders in Kinder- und Jugendeinrichtungen verteilt. Mit der Unterstützung von Mitarbeiter*innen aus der Freien Theaterszene werden Schulen, Kitas und andere Kinder- und Jugendeinrichtungen auch direkt und persönlich angesprochen und gebeten, die Einladung über ihre Netzwerke zu verbreiten. Ergänzend wird ein Aufruf zur Anmeldung zum Visionen-Festival in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung geschaltet.

Im Laufe des Anmeldezeitraums wird deutlich, dass es die größte Herausforderung ist, jugendliche Teilnehmer*innen zu gewinnen. Deshalb werden kurzfristig zusätzlich soziale Netzwerke wie Instagram für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Als „Teaser“ dient ein Video mit Eindrücken der Wünschemobil-Aktion, das als „Reel“ (Video-Clip, zusammen geschnitten aus mehreren kurzen Videos mit Musik und Text) geteilt und an verschiedene Instagram-Accounts von Frankfurter Kultureinrichtungen gesendet wird, um die Reichweite zu erhöhen.

Workshops für Kindertheater

Unter dem Motto „Das Theater kommt“ können Kinder und Jugendliche während der Herbstferien bei einem „Visionen-Festival“ erproben, wie ein neues Kinder- und Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus sein könnte. Das Kulturdezernat bietet ein kostenloses Ferienprogramm samt Verpflegung von 26. bis 28. Oktober, jeweils von 10 bis 16 Uhr, an, die Berliner Baupiloten und biesige Theatermacher geben Workshops im Zoogesellschaftshaus, deren Ergebnisse am Ende präsentiert und in die Planung aufgenommen werden sollen. Anmeldung mit Namen und Altersangabe unter kju.zgh@stadt-frankfurt.de. **emm.**

Zeitungsartikel in der FAZ am 21.10.2022

Frankfurter Rundschau

Startseite > Frankfurt

Frankfurt: Vorschläge für das Kindertheater

Erstellt: 25.10.2022 Aktualisiert: 25.10.2022, 17:34 Uhr
Von: Diana Leschke

In Frankfurt soll ein Kinder- und Jugendtheater gebaut werden. In einer Pop-Up-Ausstellung sind nun Vorschläge von jungen Menschen für das Theater zu sehen.

Bevor der Magistrat im kommenden Jahr die Bau- und Finanzierungsvorlage für das Kinder- und Jugendtheater vorlegt, hat das Berliner Architektenbüro „Die Baupiloten“ zusammen mit Kindern und Jugendlichen Vorschläge für das neue Theater am Zoo entwickelt.

Zeitungsartikel in der Frankfurter Rundschau



Plakat für das Visionen-Festival



Aufruf zum Visionen-Festival bei Instagram



Faltflyer mit Einladung

Wünschepostkarte

Aktivierende Befragung der jungen Nutzer*innen

Mit dem Wünschemobil am 09. Juli 2022 beginnt das Beteiligungsverfahren für das Kinder- und Jugendtheater vor Ort, in Frankfurt am Main. Speziell junge Leute sollen mit dieser Aktion angesprochen, mobilisiert und zum Visionen-Festival eingeladen werden. Dafür hat das Mobile Wünschearchiv vor allem Orte, die stark von jungen Menschen frequentiert werden, aufgesucht.

Die Wünschepostkarten werden von den Baupiloten und drei jungen Helferinnen aus Frankfurt an der Zookasse und im Zoo sowie rund um den Skatepark am Osthafenpark, an alle interessierten Kinder und Jugendlichen verteilt. Auf der Tour durch das Frankfurter Ostend, dient das in den Signalfarben Gold und Neonpink eingekleidete Lastenfahrzeug, als Blickfang und Gesprächsöffner. Die Aktion informiert alle darüber, dass nun etwas passiert und die Wünschepostkarte enthält Fragen, die die jungen Frankfurter*innen auf das Vorhaben einstimmt.

Ziel ist es, erste Wünsche und Ideen der zukünftigen Nutzer*innen zu sammeln und in Erfahrung zu bringen, welche Aktivitäten und Talente Kinder und Jugendliche selbst mit in das neue Theater bringen könnten und welche Erfahrungen sie bereits mit Theater gemacht haben. Mit einem gezielten Aufbau der Fragen ist dieser Baustein zudem ein wirkungsvolles und einfaches Instrument, um die Befragten dafür zu öffnen, ihre sinnliche Wahrnehmung und Erinnerungen rund um die Themen Aufführungen im Allgemeinen oder Zusammenkommen, zu teilen.

Diese Form der qualitativen Befragung durch die Wünschepostkarten gibt erste Hinweise zu Denk- und Handlungsmöglichkeiten, steuert aber auch innovative Ideenansätze zu dem Prozess bei. Ansprüche und Funktionszusammenhänge an den Ort werden sichtbar und fließen bereits in das Planspiel ein, das beim Visionen-Festival von den Teilnehmenden gespielt

werden wird. Folgende vier Fragen werden gestellt und von insgesamt 270 Teilnehmenden ausgefüllt. Im Folgenden sind die häufigsten Antworten aufgeführt.

- 1. Was kannst Du gut?**

Scooter fahren & Skaten (30×), Fußball spielen (26×), tanzen (21×), klettern (20×), malen (18×), schwimmen (13×), reiten (9×), spielen (8×), Fahrrad fahren (7×), rennen (7×)
- 2. Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden, um etwas zu erleben?**

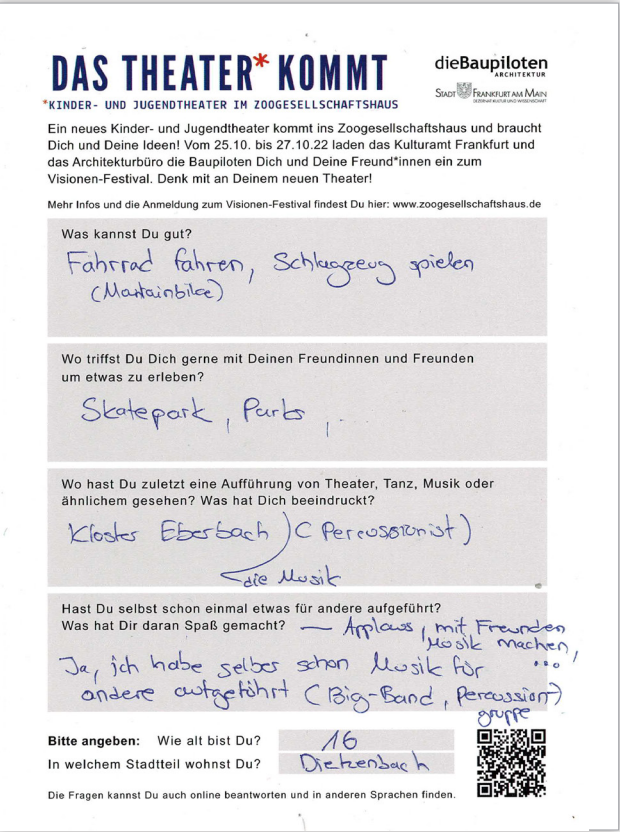
Sport/auf dem Sportplatz (55×), in der Natur/im Park (38×), Spielplatz (33×), Zuhause (21×), in der Stadt/auf der Straße (17×), im Garten (8×), Café (5×), im Zoo (5×)
- 3. Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?**

die Musik (17×), die Atmosphäre (4×), der Tanz (4×), die Kostüme (5×), die Licht & Soundeffekte (6×), es war lustig (5×), das Miteinander (5×)

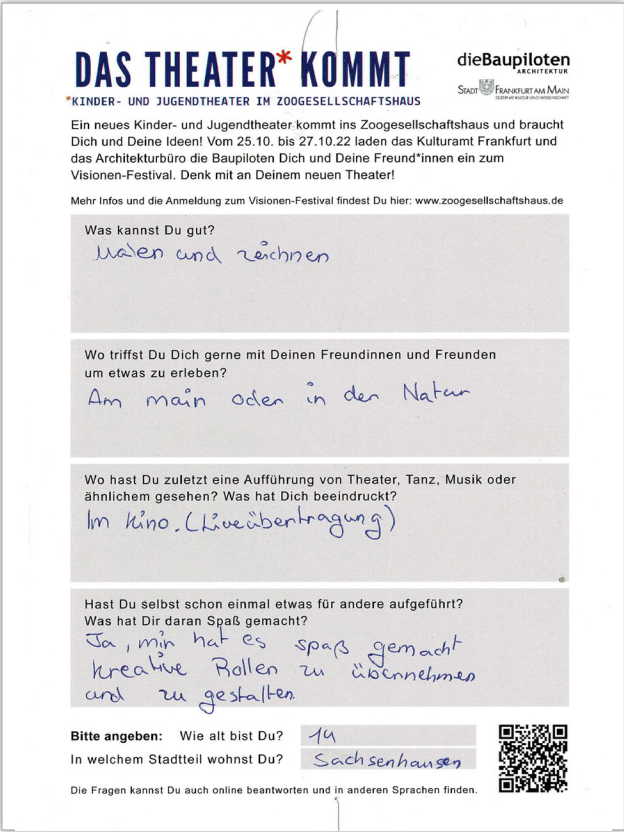
- 4. Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt? Was hat Dir daran Spaß gemacht?**

Tanzen (23×), Singen (14×), Theater spielen (12×), etwas vorführen (11×), Zusammen mit Freunden Zeit verbringen (10×), Applaus bekommen (7×)

Aus der Auswertung geht hervor, dass Kinder und Jugendliche sich gerne aktiv bewegen. Sie treffen sich draußen auf dem Fußball- oder Spielplatz im Park und in der Stadt. Konsumfreie Innenräume werden in der Umfrage nicht als Treffpunkte genannt. Sie haben ein großes Interesse an Theater und verbinden vor allem kreative, technische und gemeinschaftlich Aktivitäten und Atmosphären damit. Wenn man jedoch die Antworten der ersten beiden Fragen mit den letzten beiden vergleicht, scheint der alltägliche Zugang zu diesem Angebot zu fehlen.



Rücklauf 270 Postkarten



DAS THEATER* KOMMT

dieBaupiloten
ARCHITEKTUR

SINCE 1978 FRANKFURT AM MAIN
STADT UND THEATER ZUSAMMEN

*KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogesellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogesellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

Theater, Filmclips, Instrumente, klettern, "Kunst"

Wo trifftst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

Park, Theater, durch Straßen spazieren

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

Schauspiel Frankfurt
→ Einsatz neuer Medien G.B. Live-Video-Übertragung

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt? Was hat Dir daran Spaß gemacht?

Die Freiheit, alles machen zu können, ohne komisch blickt zu werden

Bitte abgeben: Wie alt bist Du? 13

In welchem Stadtteil wohnst Du? Bornheim

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.



DAS THEATER* KOMMT

*KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

dieBaupiloten
KID und JUGEND

STADT FRANKFURT AM MAIN
BÜHNEN UND THEATERSCHAUPLATZ

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogeellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogeellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

basteln, singen, reiten,
Tanz

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

zu hause, spiel platz
garten

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

Papagenoten
Märchen festspiel Hannah

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt?
Was hat Dir daran Spaß gemacht?

Domchor
singen auf der Bühne

Bitte angeben: Wie alt bist Du?

g

In welchem Stadtteil wohnst Du?

Sachsenhausen

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.



DAS THEATER* KOMMT

*KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

dieBaupiloten
ARCHITEKTUR
SINCE 1981 FRANKFURT AM MAIN
BÜRO FÜR ARCHITEKTUR UND URBANDESIGN

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogesellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogesellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

- Reiten - geld ausgeben
- Singen
- Inhalte spielen
- a vite noten s schreiben
- tanzen

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

- Besondere Orte (z.B. Park, Flohmarkt, Kletterpark, Schwimmbad, escape room)

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

Sommerkonzert bei unserer Schule
mich haben die dirigierten
Und der Aufbau beeindruckt

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt?

Was hat Dir daran Spaß gemacht? reiten
ja, beim tanzen (reiten, singen,
gitarre, Flöte, konfi (gottesdienst))
mir macht es spaß vor
publikum aufzutreten

Bitte angeben: Wie alt bist Du? 13

In welchem Stadtteil wohnst Du? Westend

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.

DAS THEATER* KOMMT

KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogesellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogesellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

Klavier spielen, Schlagzeug spielen, Mauer klettern, fahren

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

Skatepark, Ostbahn, Kette/Kasernstraße, Popk

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

Selber auf einem Konzert gespielt
Private Feier → Band hat gespielt (Der Sonnenschein Harmonie)

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt?
Was hat Dir daran Spaß gemacht?

Die Zuschauer, der Applaus, die Schilgung von dem Licht

Bitte angeben: Wie alt bist Du? 16

In welchem Stadtteil wohnst Du? Dörfchenbach

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.



DAS THEATER* KOMMT

*KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

dieBaupiloten
ARCHITEXTER

STADT FRANKFURT AM MAIN
SOZIALER RAUM UND URBANES LEBEN

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogeellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogeellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

scooter fahren, zocken

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

Waldenpark, Schwimmbad

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

Bei einem Konzert von Deine Freunde.
gefallen hat mir die Musik

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt?
Was hat Dir daran Spaß gemacht?

Ja, Chor in der Schule.

Bitte angeben: Wie alt bist Du?

12

In welchem Stadtteil wohnst Du?

Sachsenhausen

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.

DAS THEATER* KOMMT

*KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

dieBaupiloten
KID CULTURE

SINCE 1981 FRANKFURT AM MAIN
BÜHNEN- UND THEATERSCHAFT

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogesellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zooengesellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

zeichnen, viele Spiele spielen, Lego bauen

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

Skatepark, Schwimmbad

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

In der Schule, es war eine „natursch-Musik-Aktion“ und es war lustig weil man etwas mit anderen machen konnte.

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt?
Was hat Dir daran Spaß gemacht?

Ja, in der Schule und ich wollte es dabei zu zeigen, wie ich lebe, um es den anderen beizubringen

Bitte angeben: Wie alt bist Du?

11 Jahre alt

In welchem Stadtteil wohnst Du?

Sachsenhausen 60529

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.

DAS THEATER* KOMMT

*KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

dieBaupiloten
KUNSTSTIFTUNG

StadT FRANKFURT AM MAIN
Städtische Bühnen und Theater

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogeellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogeellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

Scooter fahren

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben? *Skatepark*

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt? *Wir hat die Atmosphäre*

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt?
Was hat Dir daran Spaß gemacht? *Das ich einen anderen Menschen eine Freude machen kann.*

Bitte angeben: Wie alt bist Du?

12

In welchem Stadtteil wohnst Du?

Praunheim

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.

DAS THEATER* KOMMT

* KINDER- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESELLSCHAFTSHAUS

dieBaupiloten
AKZENTTHEATER

SACHS  THEATRE FÜR ALLE ALTE UND NEUE THEATER

Ein neues Kinder- und Jugendtheater kommt ins Zoogesellschaftshaus und braucht Dich und Deine Ideen! Vom 25.10. bis 27.10.22 laden das Kulturamt Frankfurt und das Architekturbüro die Baupiloten Dich und Deine Freund*innen ein zum Visionen-Festival. Denk mit an Deinem neuen Theater!

Mehr Infos und die Anmeldung zum Visionen-Festival findest Du hier: www.zoogesellschaftshaus.de

Was kannst Du gut?

Reiten

Wo triffst Du Dich gerne mit Deinen Freundinnen und Freunden um etwas zu erleben?

beim Rewe, bei den Pörrys

Wo hast Du zuletzt eine Aufführung von Theater, Tanz, Musik oder ähnlichem gesehen? Was hat Dich beeindruckt?

MCV Sommerfest mich hat das beeindruckt, weil so viel Gruppen mit gemacht haben

Hast Du selbst schon einmal etwas für andere aufgeführt? Was hat Dir daran Spaß gemacht?

Ich mache Showtanz und Garde Aufzutreten

Bitte angeben: Wie alt bist Du?

10

In welchem Stadtteil wohnst Du?

Wöllstadt

Die Fragen kannst Du auch online beantworten und in anderen Sprachen finden.

Was kannst du gut?

GENIEßEN

ENTSPANNEN

GEMEINSCHAFTLICH

< 8 Jahre	9 - 13 Jahre	14 - 18+ Jahre
Quatsch machen		Quatsch machen
Quatsch machen		
Quatsch machen		
	nerven	
	meine Meinung sagen	
	helfen	helfen (+)
	helfen	helfen
		hilfsbereit
		hilfsbereit
spielen	spielen	spielen
spielen		
spielen		
spielen		
Fangen spielen		
Jojo spielen		
mit Wasserschlauch spritzen		
quatschen	über Probleme reden	reden
Geschichten erzählen		
		zuhören (+)
		Menschen unterhalten
		Menschen unterhalten
	Freunde finden	andere zum Lachen bringen (+)
	Freunde finden	
	lustig sein	
	humorvoll sein	
	humorvoll sein	
	mit Menschen umgehen	mit Menschen umgehen
Erwachsene hinterfragen		
schreiben		
schreiben		
	schlafen	schlafen
	schlafen	schlafen
	schlafen	
	chillen	
lesen		
Bücher anschauen		
Ninja Go schauen		
Hörbuch hören		
	Geld ausgeben	Leben genießen
	Geld verschwenden	Cola und Matetee trinken
essen		essen
	kochen	kochen, backen
	kochen	
		gut aussehen
Scooter fahren	Scooter fahren	Scooter fahren
Scooter fahren	scooter fahren	Scooter fahren
	Scooter fahren	Scooter fahren
	Scooter fahren	
	Scooter fahren	
	Scooter fahren	
	Scooter fahren	
	Scooter fahren	
	Scooter fahren	
	Roller fahren	
	skaten	skaten
	skaten	skaten (+)
	skaten (BMX)	skaten
	skaten	skaten
	skaten	skaten
	skaten (BMX)	skaten
		skaten
		skaten
		skaten
		skaten
inlinern		
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen
tanzen	tanzen	tanzen

Auszug aus der Auswertung von Frage 1

Wo triffst du dich gerne mit deinen Freundinnen und Freunden?

GENIEßEN

AKTIV & BEWEGEN

FORSCHEN

	Cafés	Café
		Café (+)
	Eiscafé	Café
		Café
		Restaurants
		Bubble Tea Laden
	Fastfood Restaurants	Fastfood Restaurants
	Fastfood Restaurants	Fastfood Restaurants
	Escape-Room	
Campingplatz		
		Freizeitpark (+)
Sportplatz	Sportplatz	am Skatepark
Sportplatz	Sportplatz	
	Sportplatz	
	Skatepark	am Skatepark
Skate-Park	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	Skatepark (+)
	Skate-Park	Skatepark Osthafen
	Skate-Park	am Skatepark
	Skate-Park	
	Half-Pipe	
	Skate-Park	
Fußball	Fußballplatz	EZB, Fußballplatz
Fußball	Fußballplatz	Fußballfeld
	Fußballplatz	Fußballfeld
	Fußballplatz	Fußballplatz
	Fußballplatz	Fußballplatz
	Fußballfeld	Fußballplatz
	Fußballplatz	
	Fußballplatz	
	Fußballplatz	
Basketball		
	Reiterhof	
Schwimmbad	Schwimmbad	Schwimmbad
Schwimmbad	Schwimmbad	Schwimmbad
Schwimmbad	Schwimmbad	Schwimmbad
Schwimmbad	Schwimmbad	Schwimmbad
Schwimmbad	Schwimmbad	
Schwimmbad	Schwimmbad	
Schwimmbad	Schwimmbad	
	Schwimmbad	
	Schwimmbad	
	Freibad	
	Hockeyplatz	
	Kletterpark	Kletterpark
Indoor Spielplatz		
Indoor Spielplatz		
		Bowlinghalle
Fahrradplatz		
	Waldseilgarten	
Zoo	im Zoo	
Zoo		
Zoo		
Zoo		
	Kino	Kino
	Kino	Kino
	Kino	
Schule		
Schule		
Schulplatz		
Kindergarten		

Auszug aus der Auswertung von Frage 2

Was hat dich an der letzten Aufführung, die du gesehen hast, beeindruckt?

„DIE HABEN INSTRUMENTE GEHABT, DIE ICH NOCH NIE GESEHEN HABE.“



„DEN SOUND UND DIE ATMOSPHÄRE FAND ICH BESONDERS TOLL.“

Befragung mit dem Wünschemobil von Kindern & Jugendlichen rund um den Skatepark im Osthafenpark

FORSCHENKREATIV SEIN AKTIV & BEWEGEN GENIESSEN ENTSPANNEN GEMEINSCHAFTLICH

< 8 Jahre	9 - 13 Jahre	14 - 18+ Jahre
lustig	lustig	witzig
lustig	war lustig	
lustige Szenen	Witze	
		die Emotionen
	Offenheit der Leute	
	etwas mit anderen zusammen machen	
	dass so viele Gruppen mitgemacht haben	
	zusammen arbeiten	
	das Miteinander	
dass sie so lange geübt haben	Die Bemühungen	
die Musik	der Mut	der Mut
die Musik	die Musik	der Sound
die Musik	die Musik	die Musik
Musik	die Musik	die Stimme des Sängers
Musik	die Musik	
Musik		
der Gesang		
	das Trommeln	
das Orchester		
die Musik		
Konzert		
die Sängerin		
	Instrumente, die ich noch nie gesehen hab	
	altersgerecht gemacht	unheimliche Atmosphäre
		gruselige Atmosphäre
	die Atmosphäre	die Atmosphäre
		die Atmosphäre
	der Vibe	
		die Stimmung
dass der Prinz die Prinzessin gerettet hat		
	das Stück	
		die Moral der Auffüh
ein Kinderbuch vorgespielt zu bekommen		
	ein Schauspieler hat geraucht	
	Textsicherheit	Textsicherheit
	Textsicherheit	werden
das Tanzen	das Tanzen	das Tanzen
der Tanz	synchroner Tanz	die Bewegungen
der Tanz	Tanzreihenfolge	
	interessante Tänzer	
		die Show
Jongleure & Artisten		
		Kunstricks (+)
mit machen		
Schnelligkeit		
Kostüme	die Kostüme	die Kostüme
Kostüme		Keativität
bunte Kostüme		Keativität
	Mut zu schauspielern	
die Schauspieler	Schauspieler*innen	das Theaterstück
	Schauspielerinnen	das Theaterstück
das Vorspielen	das Schauspielen	
	das Schauspielen	
		die verschiedenen Rollen
die Puppen und die Kasperle		
	die Dirigenten	
	der Aufbau	das Bühnenbild
	die Übergänge	
	die Herangehensweise	
		das Talent von wie talentiert
Lichteffekte	Lichteffekte	Lichteffekte
	Lichteffekte	Lichteffekte
	Lichteffekte	
	Blitze	
	Effekte	
		Live Übertragung
	Geräusche	
		der Einsatz neuer M
die Biblische Geschichte		
dass alles echt aussah		
		die Planung
		die Organisation
		die Arbeit dahinter (+)

„ICH MOCHTE DIE BUNTEN KOSTÜME.“

„ICH FAND DEN EINSATZ NEUER MEDIEN TOLL.“

„DAS SCHAUSPIELSTÜCK HAT DAS SCHAUSPIELER WERDEN ZU MEINEM TRAUM GEMACHT.“

Auszug aus der Auswertung von Frage 3 und Zitate der Kinder und Jugendlichen

Hast du schon einmal etwas für andere aufgeführt? Was hat dir daran Spaß gemacht?

„ICH HABE DIE AUFMERKSAMKEIT GENOSSEN.“

„DIE BEWEGUNG HAT VIEL SPASS GEMACHT, VOR ALLEM ABER DIE NERVOSITÄT.“



Vor dem Eingang in den Zoo werden die Kinder auf das Wünschemobil aufmerksam

GENIEßEN GEMEINSCHAFTLICH KREATIV SEIN AKTIV & BEWEGEN

< 8 Jahre	9 - 13 Jahre	14 - 18+ Jahre
mit Freunden spielen		
mit Freunden tanzen		
	zusammen zu tanzen	
		Musik mit Freunden machen
		mit anderen Kindern Zeigen
		im Team zu arbeiten
		Gruppe
		mit Freunden etwas vorführen
		mit Freunden etwas vorführen
die Gemeinschaft	Musik mit Anderen teilen	Gemeinschaft
		Gemeinschaft
		Gemeinschaft
		Zusammenarbeit
Sketche und Schertze		
Quatsch machen		gemeinsames Erlebnis
		ein Lächeln ins Gesicht zaubern
Spaß haben	Spaß haben	
es war lustig	Spaß haben	
		die Motivation der anderen
	anderen etw. beibringen	
		andere begeistern (+)
		andere Menschen unterhalten
	den Chor hören	junge Menschen zu inspirieren (+)
	Musik hören	Musik hören
der Applaus	der Applaus	der Applaus
	der Applaus	der Applaus
beklatscht werden	beklatscht werden	
	beklatscht werden	
vor Menschen reden	vor vielen Leuten sein	Aufmerksamkeit bekommen
die Hauptrolle sein	Zuschauer haben	
	vor Publikum etw. aufführen	
	etw. vorspielen	
	auftreten	
	auf der Bühne singen	
	Personen etwas beibringen	zu zeigen was man kann
		zu zeigen was man kann
	zu zeigen was man kann	andere beeindrucken
	erarbeitetes zeigen	vielen Menschen vorführen, was ich gelernt habe
dass andere sich freuen	anderen eine Freude machen	die Freude anderer beim
	anderen eine Freude machen	
	Faszination meiner Eltern	
	die Begeisterung meiner Mutter	
	viel gelernt	
	Selbstbewusstsein stärken	
	Nervosität	
	nicht ausgelacht zu werden	
		die Aufregung
		Freiheit alles machen zu können,
tanzen	tanzen	
	tanzen	
	Tanzübungen ausdenken	
Akrobatik		
Bewegung	Bewegung	Bewegung
eine Rolle spielen	in eine Rolle schlüpfen	
	Emotionen nachzuspielen	
		kreative Rollen zu übernehmen
	in Rollen schlüpfen	in viele Rollen schlüpfen
beim Theaterstück mitmachen		
ein Monster zu sein		
sich verkleiden		
wenn alles schief läuft		
	Instrumente spielen	
	selbst zu trommeln	
	singen	
	Geschichten selbst ausdenken	Stücke schreiben
	Video	

„DIE FREIHEIT ALLES MACHEN ZU KÖNNEN, OHNE KOMSICH BEÄUGT ZU WERDEN.“

„DASS ICH ANDEREN EINE FREUDE MACHEN KONNTE.“

„ICH HABE GENOSSEN, DASS ALLE GEKLATSCHT HABEN.“

„ICH FAND ES SCHÖN, DASS ICH DIE MUSIK MIT ANDEREN TEILEN KONNTE.“

Auszug aus der Auswertung von Frage 4 und Zitate der Kinder und Jugendlichen



Dokumentation Visionen-Festival

Tag 1: Räume entdecken

2

(T)raumsafari

Mit der (T)raumsafari begeben sich die Kinder auf Entdeckungstour durch das Zoogesellschaftshaus. Dabei lernen sie die versteckten Ecken des Hauses kennen, finden Lieblingsorte und spinnen erste Ideen, welche Aktivitäten hier stattfinden könnten.

Als Vorbereitung basteln sich die Kinder ihr eigenes Safari-Equipment, das die Wahrnehmung schärft, verändert oder verschwimmen lässt: rosarote Brillen, Masken, die den Blick auf einen Punkt fokussieren, Hüte mit Beleuchtungsfunktion, Antennenbesetzte Kopfbedeckungen, Handspiegel zum „um-die-Ecke-gucken“, ein „Trommelfell“, das den Raum mit Klang füllen kann, ein Tast-Handschuh, um die Oberflächen auf unterschiedliche Weise zu erfühlen oder wacklige Stelzen, die die gesamte Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit des Bodens lenken. Großes Interesse haben die Kinder an spiegelnden und (halb)transparenten Bastelmaterialien sowie an Licht- und Tonobjekten, durch die sie nicht nur ihre Wahrnehmung, sondern auch den Raum selbst verändern können.

Bestens ausgestattet mit den selbst hergestellten „Gadgets“ geht es los auf Erkundungstour durch das Haus, dabei lassen sich die Kinder von ihrer Neugier leiten: Wohin führt diese Tür? Wie ist der Blick von der Empore runter in den Saal? Und der Blick aus dem Fenster der oberen Geschosse? Wie sieht es hinter der Bühne aus? Welche versteckten Räume gibt es noch zu entdecken?

Die sehr unterschiedlichen Atmosphären des Hauses regen die Vorstellungskraft an: die dunkle, verlassene Großküche könnte zur Kinderdisco werden, die kleine Nische auf der Empore bietet sich als „Auszeit-Ecke“ an, die Treppe hoch zum Balkon-Saal könnte zu einer „Bücher-Treppe“ mit gemütlichen Sitznischen umgestaltet werden. Das große Foyer regt die Kinder zum Toben an – hier entsteht die Idee für aktive „Auspower-Pausen“ während eines Theaterstückes.

Einige Räume haben eine ambivalente Wirkung auf die Kinder: Einige beschreiben die Küche als dunkel, gruselig und kalt und vergleichen sie mit einem Leichenschauhaus oder einem Gefängnis, andere wiederum finden diesen Ort besonders interessant: „Wie ein Lost-Place, an dem man viel entdecken kann.“

Den Eingang des Zoogesellschaftshaus beschreiben die Kinder als groß und ehrwürdig, jemand sagt auch „langweilig“. Aus diesem Anlass wird über verschiedene Möglichkeiten des Betretens eines Hauses diskutiert, ein besonderer Eingang für Kinder ist gewünscht. Ein Portal, das den Eintritt ins Kinder- und Jugendtheater unterstreicht, z. B. durch verschieden große Türen oder ein Labyrinth als Eingang.



Das passende Material wird ausgesucht



Erste Ideen kommen



Der Safari-Hut nimmt Gestalt an



Jedes Equipment bekommt einen Titel



Handschuhe, Folie und buntes Tape ergeben etwas Neues



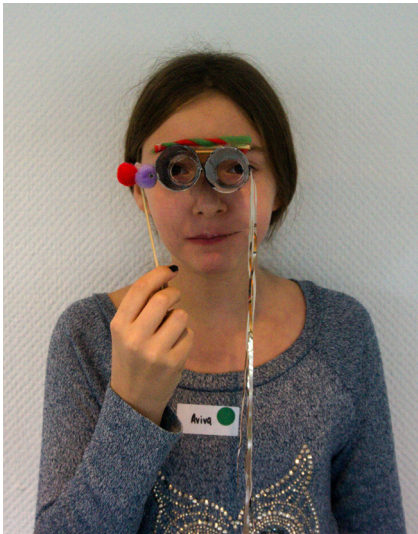
Das Equipment steht bereit für die Safari-Tour



Riesige Zunge - erkennt die Geschmacksrichtung der Räume



Hand-Spiegel - entdeckt neue Blickwinkel



Monokelbrille - fokussiert den Blick



Prisma-Stab - verfärbt den Raum



Fokus-Brille - fängt gezielte Blickpunkte ein



Entdeckerin Kostüm -



Spiegel-Disco - macht Geräusche und reflektiert das Licht



Brille - fokussiert den Blick



Ansteck-Stelzen - schaffen neue Perspektiven



5 Sinne Haarreif - schärft alle Sinne



Sichtspiegel - zum um die Ecke gucken



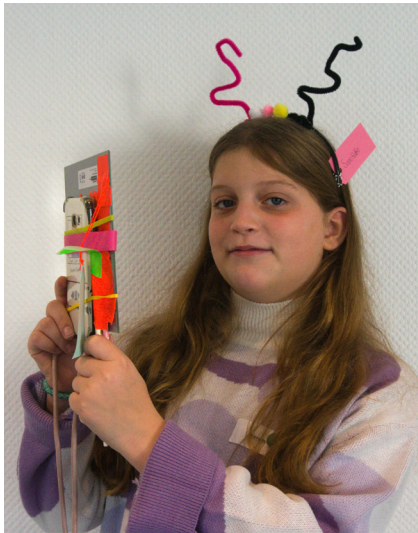
Pinke Aussicht - verfärbt die Umgebung



Lange Nase - hält Abstand



Taschenlampenhut - spendet Licht



Superfühler - nimmt Schwingungen auf



Tasthandschuhe - zum besseren fühlen



Filter-Kamera - macht Fotos mit individuellen Farben



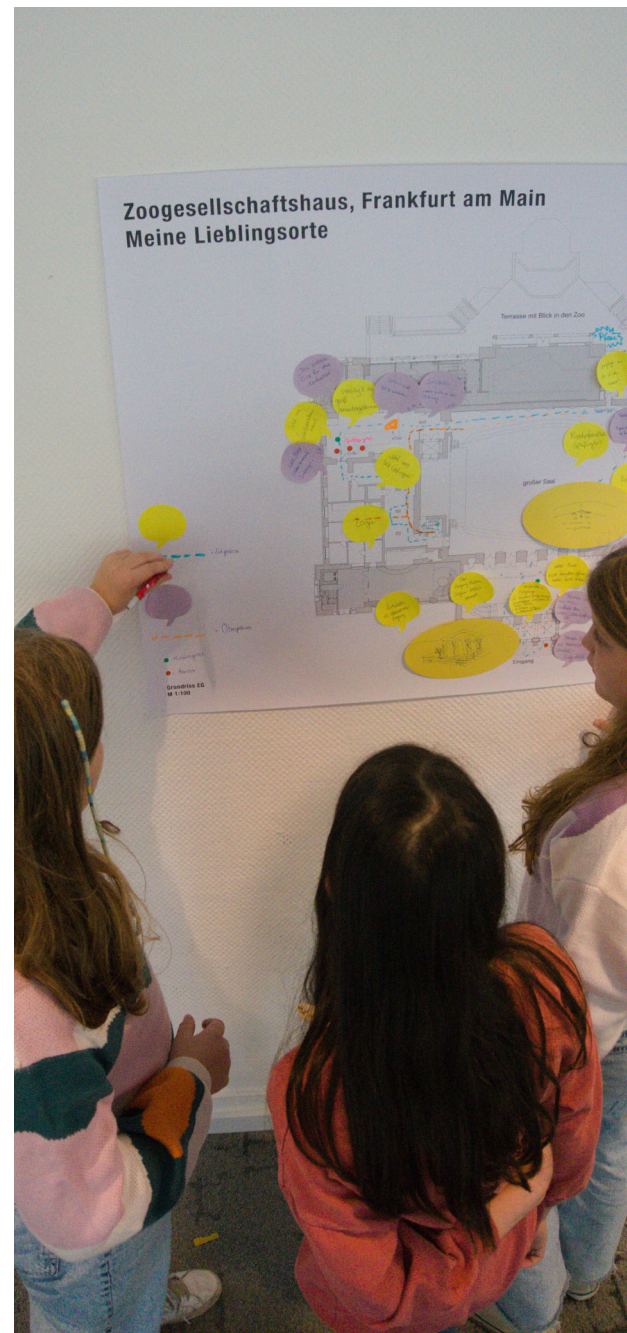
Reflektier-Spiegel - mit Licht für dunkle Räume

Lieblingsorte charakterisieren

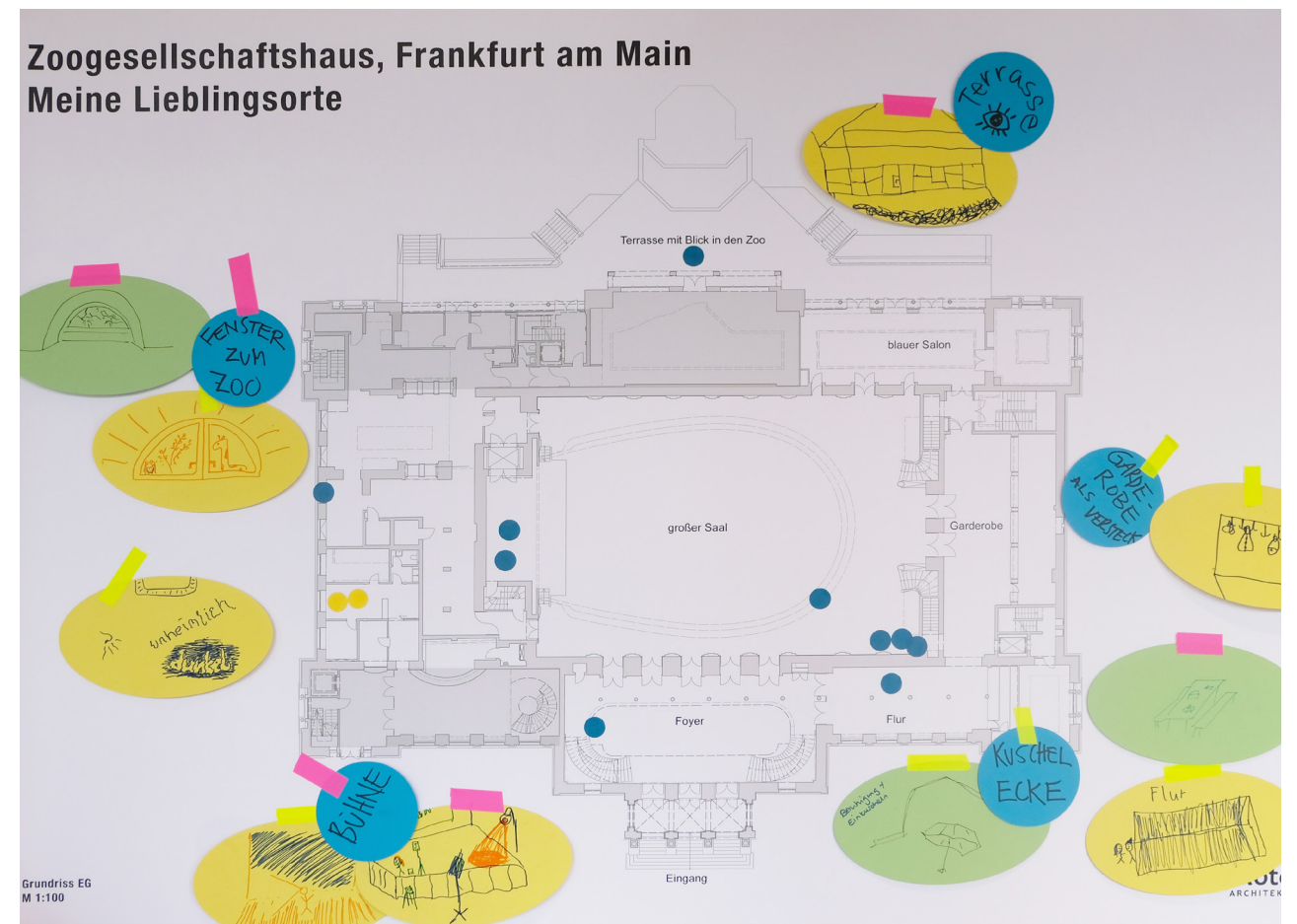
Auf der (T)raumsafari entdecken die Kinder einige überraschende Lieblingsmomente im Haus, die sie anschließend charakterisieren und auf einer Karte des Zoogesellschaftshauses verorten.

Besonders beliebt sind die halbrunden Fenster auf Fußbodenhöhe im 1. OG., weil sie die perfekte Größe als Rückzugsnische für kleine Menschen haben und zudem teilweise Blicke auf die Zootiere ermöglichen. Die Garderobe im EG eignet sich aus Sicht der Kinder besonders gut zum Verstecken. Einige Kinder mögen die Bühne im großen Saal besonders gerne: Mit den schweren Vorhängen ist sie nicht nur für Aufführungen gut, sondern auch sehr gemütlich und animiert die Kinder dazu, sich hinzulegen. Im Saal erfreut sich die für die Dauer des Festivals eingerichtete „Kuschelecke“ oder „Auszeit-Ecke“ im Pausenbereich besonderer Beliebtheit. Sie wird gerne genutzt, wenn „alles zu viel wird“, noch besser wäre die „Auszeit-Ecke“ mit einer Softbar, finden die Kinder. Auch draußen gibt es viel zu entdecken: Für den Vorplatz spinnen die Kinder Ideen, wie der Platz spannender und kinderfreundlicher gestaltet werden könnte. Ein Terrassengarten mit Hochbeeten für Gemüse und Liegestühle wird genannt oder ein Wasserspiel und eine Wiese zum Entspannen. Die Terrasse auf der Rückseite des Gebäudes mit Blick zum Zoo wird als ein besonderer Lieblingsort ernannt, hier begegnen wir auf der (T)raumsafari sogar einem echten Pfau im Gebüsch. Allgemein wird der Außenraum von den Kindern als sehr wichtig wahrgenommen, sie wünschen sich vom neuen Theatersaal direkt nach draußen zu gelangen, um sich in den Pausen aktiv austoben und spielen zu können.

Im 1. Obergeschoss finden die Kinder einen Raum, den sie lieber schnell wieder verlassen möchten. Der dunkle Raum mit niedrigen Decken, vermutlich eine alte Umkleide, riecht muffig und stickig, einige finden es etwas unheimlich hier.



Die Kinder kartieren ihre entdeckten Orte



Diese Orte fanden die Kinder ganz besonders spannend



Ein Lieblingsort vieler Kinder: Das halbrunde Fenster auf Fußbodenhöhe mit Blick in den Zoo

Interview-Tour

durch das Zoogesellschaftshaus

Die Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren wurden eingeladen auf der Interview-Tour mit Foto Story, das Zoogesellschaftshaus zu entdecken. Mit Hilfe von fiktiven Szenarien, stellten sie sich auf der Tour Orte vor, die sie in der Zukunft aufsuchen würden, um dort besonderen Aktivitäten nachgehen zu können.

Indem sie sich gegenseitig interviewten, erfuhren sie etwas über ihre Bedürfnisse. Ziel ist es, atmosphärische Qualitäten von Orten zu beschreiben, die besondere Aufenthaltsqualitäten bieten.

Die Szenarien entwickelten die Baupiloten aus Erkenntnissen der Wunschepostkarten, wie z. B.:

„Ihr plant eine kleine Aufführung. Du willst noch in Ruhe den Text lernen und anschließend mit den anderen gemeinsam proben“ oder „Einmal den Blick in die Ferne schweifen lassen und die Natur beobachten, dabei einen Podcast hören und träumen“ und „Welche Angebote wünscht ihr euch im Zoogesellschaftshaus? Denkt euch ein eigenes Szenario aus“.

In zwei Gruppen erkundeten die 6 Jugendlichen das Gebäude. In jeder Gruppe wurden vorher Rollen verteilt: Jeweils zwei Darsteller*innen, eine Fotograf*in und eine Interviewer*in. Die Interviews wurden mit dem Smartphone aufgenommen.

Die gefundenen Orte, mit unterschiedlichen atmosphärischen Aufenthaltsqualitäten, wurden über die dargestellten Szenarien mit Leben gefüllt.

Die Interview-Tour mit Foto-Story versetzte die Jugendlichen gedanklich in die Zukunft. Sie interviewten sich hierzu unter der Fragestellung: Warum bist du heute hier, mit wem bist du hier? Was gefällt dir besonders an dem Ort?

Die Fotos zeigen Szenen, die mit unterschiedlichen Atmosphären verbunden wurden.

Anschließend wurden die Fotos digitalisiert und im Miro-Board auf einen Lageplan des Zoogesellschaftshauses gelegt, um die Szenarien zu verorten. Wie bei

einer Foto-Story werden die Fotos mit Sprechblasen, Smalltalks und Unterhaltungen gefüllt. Die Ergebnisse wurden im großen Saal präsentiert.

Emotionale Berührung

„Wir brauchen einen Ort, an dem wir Freunde kennenlernen können“

Lesen, unbeobachtet sein und beobachten

Während der Interview-Tour entdeckten die Jugendlichen in dem Haus interessante Ausblicke und Einblicke, Nischen, Höhen und Weiten. Eine ruhige Rückzugsnische mit Ausblick um Gedanken nachzuhängen, Podcast oder Musik zu hören. Die niedrige Fensterische im Treppenhaus zum 1. Obergeschoss bietet sich hierfür an. Nischen und gemütliche Orte zum Entspannen wurden auch mit Lesecken oder kleinen Bibliotheken in Verbindung gebracht. „Eine kleine Bibliothek mit Blick auf das Bärengehege des Zoos.“ Sich zurückziehen können, unbeobachtet sein und gleichzeitig den Ausblick genießen.

Sich treffen und sich austauschen, sich informieren

Das neue Kinder und Jugendtheater, sollte in Zukunft ein Ort werden, um Freunde zu treffen, nach der Schule „einfach sein“ zu können, einen Kaffee oder einen Milchshake trinken und sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen zu können. Sich informieren können, eine Zone mit freiem W-LAN nutzen und selbst „mitgestalten“ können, interessiert die Jugendlichen. Es entstand die Idee, den Saal als Kino für Jugendliche zu nutzen, vielleicht sogar selbstorganisiert.

Sich bewegen

Insgesamt werden die Aktivitäten als ruhig, kommunikativ und entspannt beschrieben. Unterwegs darf es aber auch Möglichkeiten geben sich kurz auszupeinern. Wenn schon kein Fitness-Studio, dann könnte z. B. auf den Wegen innen oder außen auch mal eine Klimmzugstange hängen.



Szene in einem fiktiven Café für Jugendliche. Die Jugendlichen interviewen sich gegenseitig.



Die Bühne ist ein beliebter Aufenthaltsort.



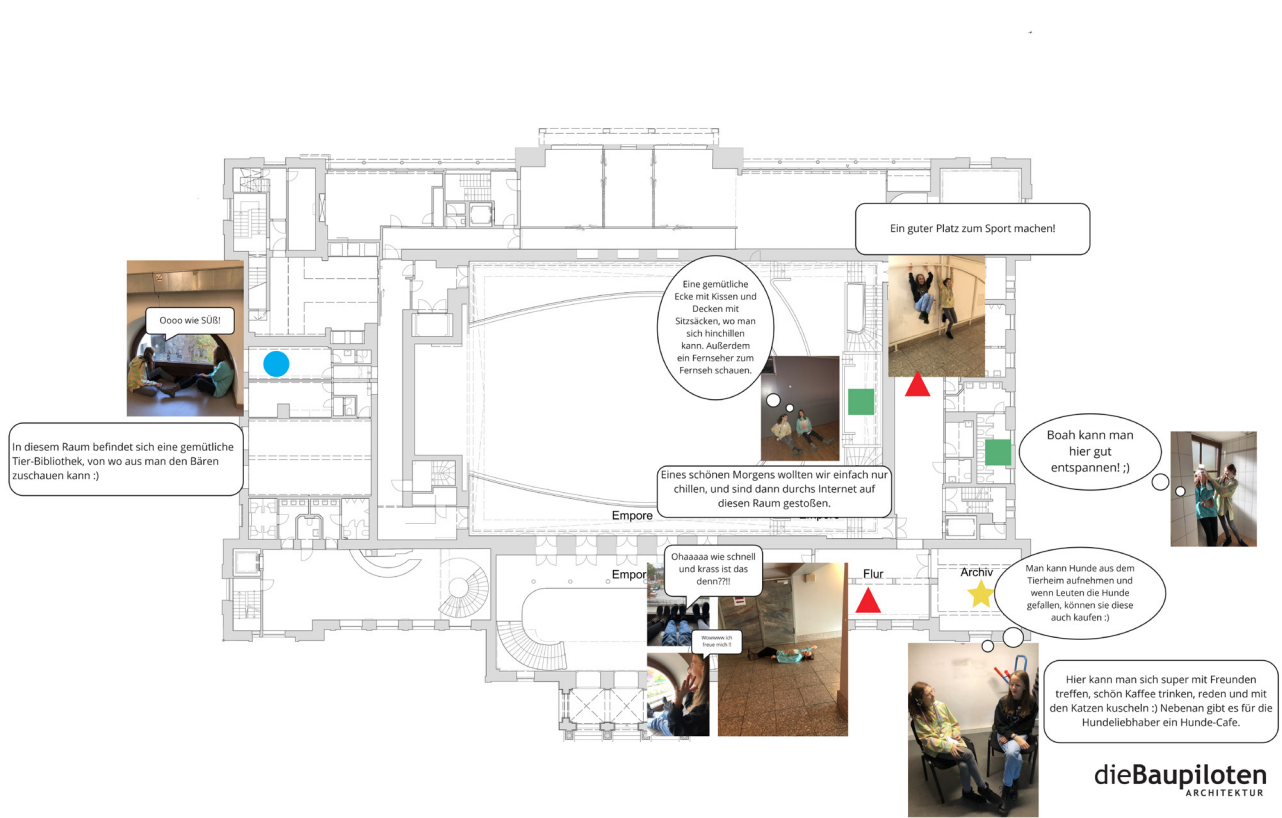
Die Jugendlichen entdecken Elemente, die vielseitig nutzbar sind.



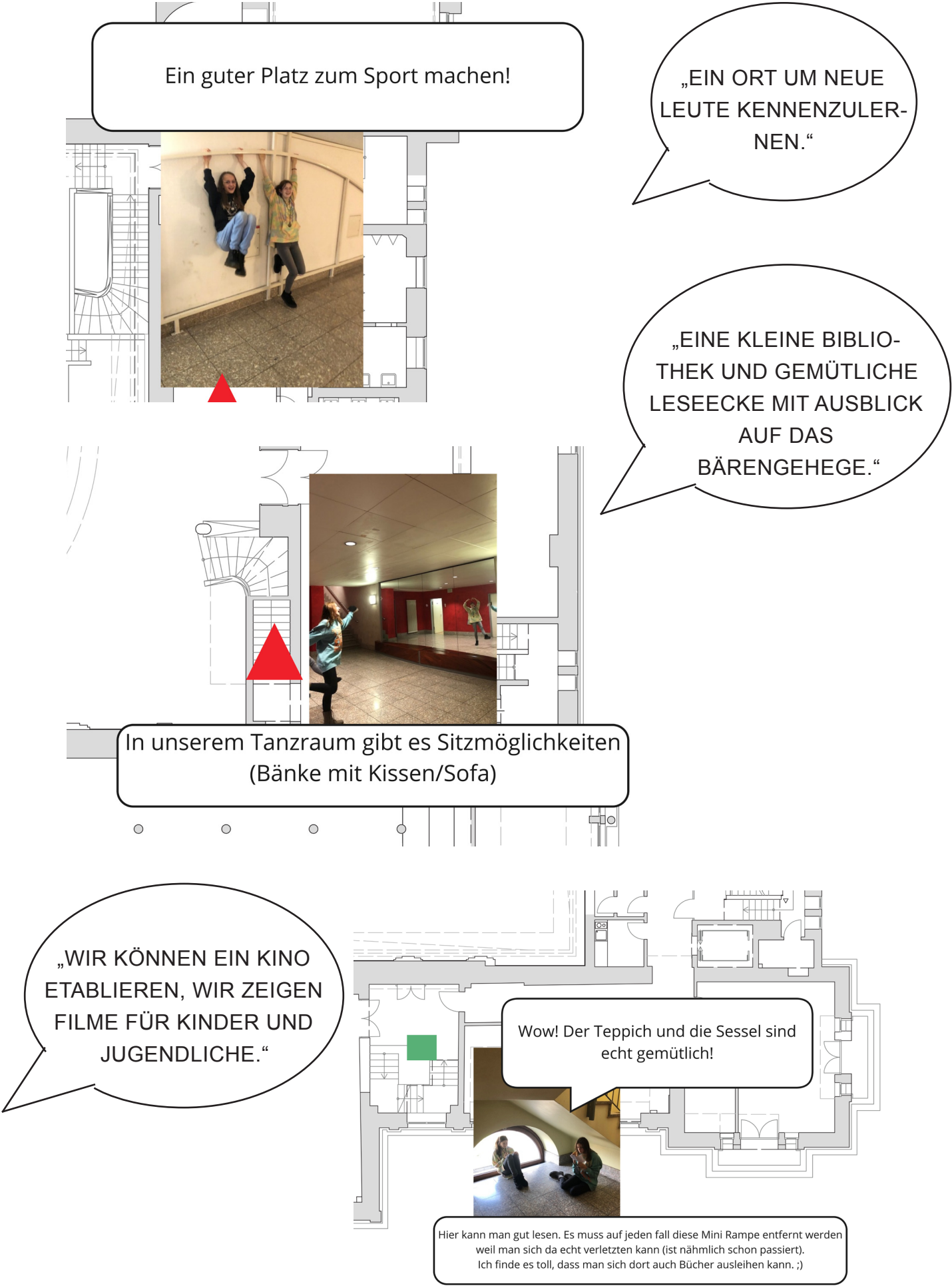
Hier entstehen Szenarien für zukünftige Raumnutzungen.



Die gesammelten Ergebnisse werden digitalisiert und auf ein Miro-Board gespielt.



Die entdeckten Lieblingsmomente werden auf einer digitalen Karten verortet und charakterisiert.



Auszüge aus den digitalen Karten



Dokumentation Visionen-Festival

Tag 2: Räume gestalten

3

„Bau‘ deine Welt“ Modellbau-Workshop

In diesem kreativen Workshop-Format erarbeiten sich die Kinder ihre eigene Theater-Welt. Angeregt durch eine Geschichte, in der sie als Forscher*innen eine Zeitreise an verschiedene Orte der darstellenden Künste machen, nähern sich die Kinder ihrem idealen Ort im Theater. Wie soll sich dieser Ort anfühlen? Welche Farben und Materialien wünsche ich mir? Was kann man dort machen?

Mit Schere und Kleber basteln die Kinder ein Modell, mit dem sie ihre Vision von Theater entwickeln. Die entstandenen dreidimensionalen Räume geben Einblicke in die Bedürfnisse und räumlichen Ansprüche, die die Kinder an das neue Kinder- und Jugendtheater haben.

Dabei geht es weniger um konkrete Räume, sondern vielmehr um die atmosphärische und räumliche Wirkung. Und um ein weiteres Angebot, dass das Theater als Ort für junge Menschen in der Stadt etablieren kann. Es geht also darum, die Ideen für ein Theater der Zukunft zu entwickeln.

Eingänge & Portale

Ein großer Fokus der Kinder lag auf der Frage: „Wie betrete ich meine Theater-Welt?“

In manche Welten gelangt man über eine steile Leiter, andere kann man durch ein Portal betreten. Weitere Welten werden durch Stein- oder Regenbögen erschlossen und in das Weltraum-Stadion wird man gebeamt.

Abenteuer

Etwas „Aufregendes“ wollen die Kinder in ihrer Theater-Welt erleben. Sie werden Teil ihrer Geschichte und ihrer Welt. Ob sie vor dem Dino („Feder-Rex“) fliehen, über einen Knister-Teppich laufen oder sich gruseln - Spannung, Aufregung und etwas Neues entdecken darf in einem Kinder- & Jugend-Theater nicht fehlen. Dazu basteln die Kinder ganz unterschiedliche, stark atmosphärisch gestaltete Welten.

Durch Lichtreflektionen und selbstleuchtende Blumen

entstehen mystische Stimmungen. Funkelnde Sterne und goldenes Licht können Gemütlichkeit erzeugen. Neon-Farben, Disco-Lichter und glitzernde Girlanden animieren zu Bewegung und gestalten einen lebendigen, fröhlichen Raum. Dahingegen schaffen Nebel, dunkle Farbtöne und „brutalistische“ Wanddurchbrüche eine Stimmung zum Fürchten.

Austoben & Ausruhen

Die Kinder haben ein großes Bedürfnis sich auszutoben und mit anderen zusammenzukommen. Dabei tanzen, spielen, singen und verkleiden sie sich gerne. Aber auch eine gute Party mit einer Softbar darf nicht fehlen. Auch an einen weichen Tobe-Raum, mit Kletterwand, Rutsche, Schaukel und Hüpf-Spiel, als Ausgleich vom Zuschauen und Leise sein, wurde gedacht. Wichtig ist, dass man alles machen kann, ohne sich zu verletzen, deswegen ist der ganze Raum gepolstert.

Im Gegensatz dazu brauchen die Kinder versteckte Nischen und Ecken, um sich zu entspannen und Energie zu tanken. Diese Orte können auch in einem größeren Raum integriert sein. Wichtig ist, dass er nicht direkt einsehbar ist und mit Essen und Trinken ausgestattet ist. Weiche Oberflächen und warme Farben wurden hier bevorzugt.

Sitzen & Zugucken

Mit normalen Sitzbänken können die Kinder nichts anfangen. Viel mehr wollen sie hoch hinaus, einen Überblick über das Geschehene haben. Gerne sitzen sie auf Brücken, schweben in fluffigen Wolkenschaukeln über der Bühne, liegen auf einem weichen, fliegenden Teppich, oder halten auf bunten Feder-Hochstühlen Ausschau.

Der Boden soll zu einer gepolsterten Sitzlandschaft werden, wo sich jede*r so hinsetzen kann, wie er/sie mag. Wichtig ist auch, dass niemand stillsitzen muss. Farbtöne sind hier meistens warm und bunt. Weiche Materialien wie Watte und Filz, sind besonders beliebt.



Eine kleine Geschichte als Einstimmung auf den Workshop nimmt die Kinder mit auf eine Traum-Reise



Stella arbeitet an ihrer Sternenwelt.



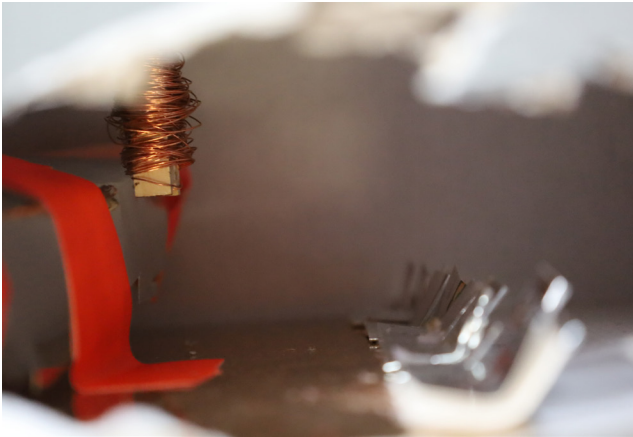
Es entstehen verschiedene Theaterwelten. Stellas Sternenwelt





Die Sternenwelt
(Stella, 9 Jahre)

Wenn man in mein Theater kommt, ist alles golden. Es gibt keine Sitze, sondern eine silberne Brücke mit Sitzkissen, von der man auf die Bühne schaut. Auf der Bühne gibt es ganz viele Sterne und oben gibt es ganz viele Federn und Gold. Es gibt zwei Wolkenschaukeln, auf denen die Schauspieler sitzen. Es gibt nur Stücke zum Thema Weltraum und Himmel. Oben kann man sich entspannen oder Party machen.



Die geheime Technik Box
(Philip, 9 Jahre)

Meine Geschichte findet im Jahr 1900 statt bei einer Demonstration für elektrische Dinge. Gerade reden sie darüber sich irgendein Ding zu machen, was Licht macht, damit es nicht so dunkel ist, weil viele Leute durch die Stadt gezogen sind.



Süßigkeiten für Alle!
(Alizeh, 11 Jahre)

Hier in dieser versteckten Welt kann man alles essen! Der Fluss - Kakao! Gebüsche - Zuckerwatte! Kunterbunt und lecker.



Die schwebende Teppich-Welt in der Wüste
(Karla, 11 Jahre)

Man kommt in meine Welt durch ein Portal, das immer dann auftaucht, wenn einem kalt ist. Dann geht man durch das Portal und kommt in die warme Wüste. Ein weicher Teppich kommt herangeschwebt und bringt einen überall dort hin, wo man gerne hin möchte.



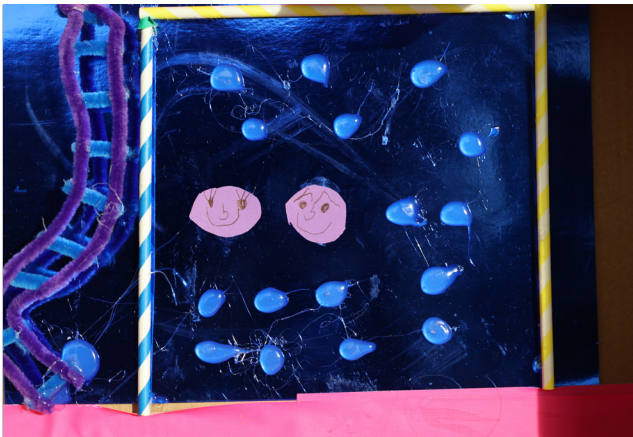
Astronauten-Fußball Welt
(Sara, 11 Jahre)

Ich werde von oben auf das Spielfeld kommen und schwebend Fußball spielen. Die Wände sind Gold und das Spielfeld ist Silber.



Naturparadies
(Hari, 10 Jahre)

In meinem Theater gibt es ganz viele Pflanzen und frei fliegende Vögel - es ist aber kein Freilufttheater, sondern in einem Haus untergebracht. Es ist kein Kindertheater, sondern ein Theater für alle. Wenn man möchte, kann man dort auch etwas essen, vor allem Snacks.



Meerjungfrauen-Welt
(Stella, 14 Jahre)

Es gibt ein Tor, über das man in meine Welt hinein kommt. Man klettert die Leiter hinunter und dann kann man in das Wasser, zu den beiden Meerjungfrauen, springen. Unterwasser gibt es ganz viele Luftblasen!



Plop
(Verena, 12 Jahre)

Ich habe eine Disco zum Tanzen, Singen und Verkleiden gebaut. Man kann hier auch sitzen. Alles ist bunt und knallig. Viele Spiegel sind in der Disco. Die Disco hat auch einen Kostümfundus, in dem man sich verkleiden kann. Ich habe hauptsächlich die Farbe Pink benutzt, aber auch Neonorange und Neongelb. Es ist sehr cool, hier zu tanzen. In der gelben Ecke kann man sich ausruhen, wenn man viel getanzt hat. Ich könnte mir vorstellen hier zu tanzen und dann irgendwo etwas zu essen und zu trinken.

Theater Erlebnismöbel

Spontanes Theater-Erlebnismöbel: Durch diese Methode können die Kinder ihre physischen und sinnlichen Bedürfnisse und ihre individuelle Wahrnehmung erproben. Ausgehend von der Frage: „Wie möchte ich Theater erleben oder mich im Foyer aufhalten?“ Zeigt uns eure eigene Perspektive!“ bauen die Kinder ein Theater-Erlebnismöbel aus vorhandenen Elementen wie Hockern, Kartons, Tischen, Kissen, Decken, Vorhängen, usw. Mit Hilfe des Erlebnismöbels können die Kinder die Perspektive wechseln: von oben herunterschauen, sich zurückziehen und aus einem Versteck heraus beobachten oder sich selbst etwas einfallen lassen, was es hier noch nicht gibt. Dieser Workshop bringt Erkenntnisse darüber, wie und in welcher Atmosphäre Kinder gerne den zukünftigen Ort des Kinder- und Jugendtheaters erleben möchten. Wie möchte ich mich im „Theater“ und in den „öffentlichen“ Flächen außerhalb der Bühne, aufhalten?

Die zwei Gruppen der Kinder bestanden aus zehn 6-8- und zehn 9-11-jährigen Kindern. Wir beschrieben den Kindern, was es bedeutet, einen Perspektivwechsel einzunehmen. „Stellt euch vor, ihr sitzt auf einem Hochsitz und seht die Welt von oben“. Als Auflockerungsübung wurden die Kinder aufgefordert, unterschiedliche Sitzhaltungen einzunehmen und den Saal zu betrachten. Die Kinder suchten sich geeignete „Baumaterialien“, Stühle, Bänke, Decken, Seile, Tische, Garderobenständer und entfremdeten die Gegenstände, um sie für ihre persönlichen „Erlebnismöbel“ umzufunktionieren und neu zu benennen. Die Perspektiven, die sich teilweise auch zufällig ergaben, brachten die Kinder auf neue Ideen. Welche Perspektive ermöglicht welche Art von Betrachtung und Aktivität?

Verstecken und Beobachten
Die Idee sich verstecken zu können und gleichzeitig alles vom Geschehen mitzubekommen faszinierte die Kinder. Das Möbelstück: „Der Geheimraum“, aufklappbar wie ein Koffer, war ein Versteck und zugleich ein Beobachtungsort. Mit einem langen Fernrohr konnte der Versteckte auf die Galerieebene des Saals schauen und Freunde konnten gleichzeitig über ein zweites Hörrohr mit dem Versteckten kommunizieren. Ein weiteres Möbelstück ermöglichte in Höhlenwelten abzutauchen und zugleich geht der Überblick nicht verloren, über eine Leiter lässt sich in die Ferne schauen.

Gemütlich Einkuscheln und sich Zurückziehen
„Das Wolkenbett“, „Über den Wolken“, „Blue Room“, bieten die Möglichkeit sich alleine oder mit den besten Freund*innen zurückzuziehen. Weiche Materialien wie Decken und Watte, kombiniert mit einer Lichtstimmung zaubert eine gemütliche Atmosphäre. Musik hören, etwas trinken, etwas essen und ausruhen steht hier im Vordergrund. Auch an die Gastfreundlichkeit wird gedacht, man kann sich gegenseitig in den Möbeln besuchen und sich auf ein Getränk einladen.

Höhenunterschiede für Gefühlslagen
Möbelstücke mit zwei Ebenen wurden mehrfach entworfen. Wenn man alleine sein will und seine Ruhe haben will, vielleicht ungestört lesen möchte, geht man in die untere Etage und schließt den Vorhang. Auf der oberen Etage sitzt man auch mit Freund*innen, direkt unter den Wolken. „In einer Bücherei könnte das Wolkenbett sehr gut stehen“.

Natur sehen und spüren
Umgeben von Pflanzen, mit „Blick aufs Grüne“, sitzen oder stehen, mit Freunden kommunizieren und den Ausblick genießen, zeigt den Wunsch der Kinder, die Natur und Umgebung mitzudenken. Die grüne Bank ist im Innen- und Außenraum einsetzbar.



Materialsuche und Bauen



Was kann noch verbessert werden?



Das Möbelstück genießen..



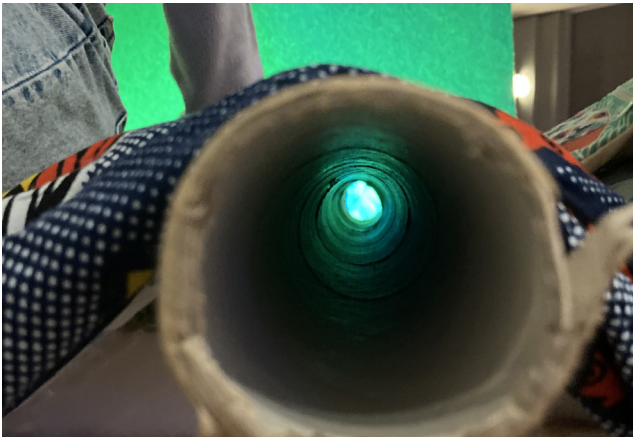
Materialien werden zusammengestellt, konzentriertes Arbeiten





Blick auf's Grüne
(Alma, Tahira, Kerem)

Was kann man machen?
Auf unserer grünen Bank kann man liegen, Freunde treffen, chillen, plaudern.
Die Bank hat ein Seh- und Hörrohr, wir können uns darüber verständigen, Geräusche hören und flüstern.
Wir können auch durchblicken und sehen ins Grüne.
Wir sehen Lichter und beobachten die Natur.



Wenn Du durch das Rohr schaust, siehst Du am Ende eine Blume.



Das gelbe Haus
(Leonie, Hanny, Eliyas)

Was kann man machen?
Hier können wir chillen, essen, trinken, schlafen, spielen, lesen, kommunizieren, Freunde einladen
Gästebuch Einträge:
Es war sehr schön bei auch, ich habe den entspannten Aufenthalt genossen.
Ich fühle mich hier sehr wohl, Danke schön.
Ich habe hier sehr gut geschlafen.



Die Party Höhle
(Fernanda, Philip, Patricia, Sofia)

Was kann man machen?
Die Höhle ist zum Tanzen und Musik hören. Die Discokugel macht ein schönes Licht.
Woraus besteht sie?
1x Discokugel, 4x Kissen, 1x Stativ, 2x Bretter, 8x Kartons, 1x Decke



Über den Wolken
(Emilia,)

Zum Entspannen mit LED und Saftbar. Das Licht ist schön, wir sitzen in den Wolken. Es ist gemütlich.





Das Wolkenbett
(Sara, Stella, Karla, Alizeh)

Was kann man da alles machen?
Hier können wir schlafen, ausruhen, lesen, essen, alleine sein. Das Wolkenbett hat zwei Etagen, die untere Etage ist wie ein Versteck.
Hier kann man auch seine Jacken sowie Regenschirme aufhängen. Man kann hier zu viert abhängen und sich ausruhen. Es könnte in einer Art Bibliothek stehen, wo man sich mit Büchern zurückziehen kann.



Traumbar
(Mario, 8 Jahre)

Was kann man machen?
Essen nehmen, ohne zu bezahlen. Man kommt über einen Slalomweg dahin. Unter der Bar ist ein Labyrinth. Man kann über die Rolle laufen. Es gibt eine Fußmassage am Eingang, bitte ohne Schuhe benutzen.



Das Vonselbstaufräumregal

Was kann man machen?
Man muss Bücher rein werfen. Dann werden sie wieder in einen Schrank gepackt. Es räumt sich von selbst auf.



Die Tücher-Welt
(Stella, Josy, Nele)

Was gibt es?
Es gibt 2 Etagen: unten ist eine versteckte, dunkle Höhle; oben ist es gemütlich, hier kann man auch zu zweit sein
Woraus besteht sie?
Lampe mit dunkelblauem Licht (entspannend), goldene Folie (königlich), Tücher, Bänke, Polster für die Gemütlichkeit, eine Leiter für den weiten Blick, Seile für die Festigkeit.



Der Detektiv Raum

Was kann er?
Durch ein Rohr kann man hören, durch das kurze Rohr sehen. Ich kann von diesem Ort aus beobachten und man kann mir durch das Sprachrohr Informationen zukommen lassen. Der Raum ist geheim, ein Versteck.



Blue Room (Can)

Was kann man machen?
Hier kann man chillen, essen, schlafen, trinken, sitzen und sich besuchen. Wenn es zu eng, wird kann sich ein anderes Möbelstück andocken.
Regeln: Schuhe ausziehen, anklopfen

Visionenspiel

Kinder- & Jugendtheater verhandeln

Das Visionen-Verhandlungsspiel „Unser Zoogesellschaftshaus“ ist ein Werkzeug, um auf Augenhöhe zu kommunizieren und einen Dialog über Anforderungen, Bedürfnisse und Wünsche zu führen. Das Ergebnis sind konkrete Handlungsfelder und ihr räumlicher Bezug zueinander. Diese bieten eine fundierte Grundlage für weitere Maßnahmen und Entscheidungen.

Im Spiel erkunden und verhandeln die Jugendlichen an Hand von Aktivitäten und Atmosphären funktionale und räumliche Zusammenhänge des zukünftigen Theaters. Ziel des Spiels ist es, sich von vorgefertigten Vorstellungen eines Theaters freizumachen. Ausgehend von der Frage: „Was wünsche ich mir in einem zukunftsweisenden Kinder- und Jugendtheater tun zu können?“ Wird das Potential des Theaters als sozialer Ort und als Treffpunkt in der Stadt ausgeleuchtet. Was erwarten die Jugendlichen von einem „Offenen Haus“? Welche Angebote braucht es, dass sie dieses Haus gerne aufsuchen und ihn sich als ihren Ort aneignen?

Um ihre Vision für das neue Theater im Zoogesellschaftshaus zu bewerben, nehmen die Jugendlichen ein kurzes Podcast-Interview auf:

Reporterin: Was ist das Besondere an dem neuen Kinder- und Jugendtheater im Zoogesellschaftshaus?

Franz: Das neue Theaterhaus soll nicht nur Theater sein, sondern gleichzeitig auch ein Rückzugsort für Kinder und Jugendliche.

Fernanda: Ja, man soll hier neue Leute kennenlernen und kreativ sein können.

Reporterin: Warum sollten junge Menschen ausgerechnet ins Zoogesellschaftshaus kommen?

Fernanda: Man hat die Möglichkeit, etwas mitzugestalten.

Franz: Es ist ein Ort der Vielfalt, der speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet wurde.

Die Vision der Jugendlichen zeichnet sich durch vielfältige Bereiche für Kreativität, Austausch und Begegnung aus. Selbstorganisierte und angeleitete Angebote ergänzen das Theaterprogramm. Freiräume, um sich auszuprobieren, sowie für Rückzug und Reflektion sind ebenso wichtiger Bestandteil. Das neue Theater fordert Eigeninitiative und Engagement beim Mitgestalten.



Teilnehmende entwickeln ihre Vision für das zukünftige Theater



Die Jugendlichen verhandeln miteinander ihren Raumraum



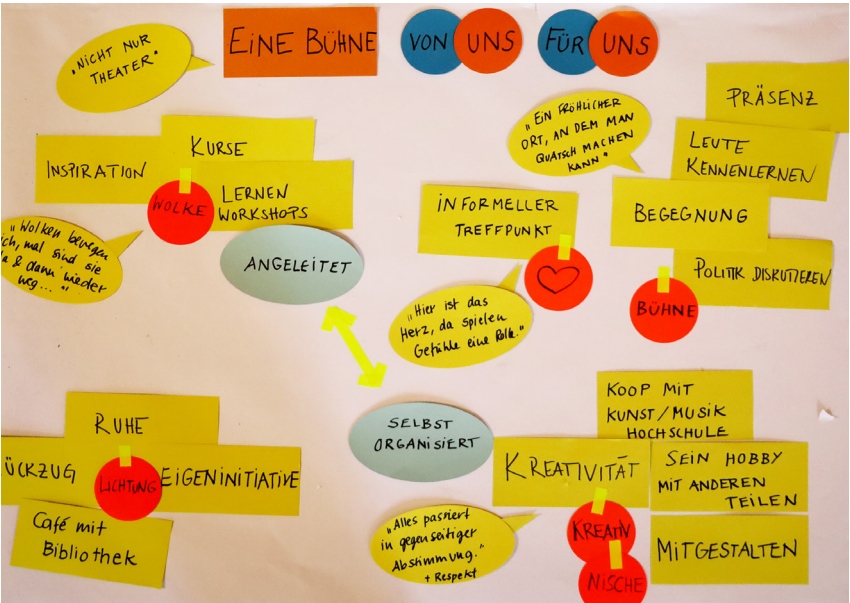
Die Aktivitätsbereiche sind gelegt



Teilnehmende definieren zukünftige Bereiche des Theaters



Es werden Diskussionen geführt



Nach Ähnlichkeiten sortiertes Cluster von Schlüsselbegriffen

„Eine Bühne Von Uns! Für Uns!“

Spieler*innen und ihre Hobbies

Marlene (Tennis)
Mara (Musik hören)
Lea (Theater)
Franz (Klavier und Posaune spielen)
Momo (Badminton)
Salsabel (künstlerische Betätigung, Kampfsport)
Fernanda

Beschreibung durch die Teilnehmenden

- nicht nur Theater
- Rückzugsort & Begegnungsort
- man lernt neue Leute kennen
- kreativ sein
- Abschalten & reflektieren
- sich selbst finden
- Eigeninitiative & Mitgestaltung, Vielfältigkeit
- (neuer) Ort zum Treffen mit Freunden
- speziell auf Jugendliche u. Kinder ausgerichtet

Aus diesen Inseln setzt sich die Vision zusammen:

• Flexible - Stöber - Wolke

Hier finden Aktivitäten statt, die von inspirierenden Persönlichkeiten angeleitet werden: entspannen, Selbstverteidigung lernen, stöbern, schreiben, etwas trinken, Kunst ansehen & begegnen, programmieren. Hier sind Erwachsene verboten!

• Inspirierende - Kunst - Nische

Diese Insel könnte z. B. mit einer Kunst- oder Musikhochschule kooperieren. Aktivitäten: basteln, malen, fotografieren, filmen, Musik machen, quatschen/ austauschen, handwerken, reparieren, Podcast&Musik hören, Graffiti, Fitness&Training, Sprachen lernen

• Freiluft - Lese - Lichtung

Kooperation mit einer (Stadt)Bibliothek. Aktivitäten: essen, Natur beobachten, Tee& Kaffee trinken, voneinander lernen, philosophieren, draußen arbeiten, lesen

• Kommunikative - Freundschafts - Bühne

Hier könnte z.B. ein Debattier-Club stattfinden und es geht vor allem um den kommunikativen Austausch. Aktivitäten: diskutieren, kochen&backen, feiern, klettern, Blick in die Ferne schweifen lassen, skaten, mit Geld umgehen, Freunde treffen, sozial engagieren

• Lebendiges - Quatsch - Herz

Diese Insel bildet den zentralen Treffpunkt der Vision, sie ist offen, für alle niedrigschwellig zugänglich für informelle, selbstorganisierte Treffen. Aktivitäten, die hier stattfinden: laut sein, lachen, Quatsch machen.

„EIN ORT DES
AUSPROBIERENS UND
REFLEKTIERENS.“

„KLEINE UND
GROSSE THEMEN
DISKUTIEREN.“

„ÄLTERE LEUTE
KÖNNEN EINEN
INSPIRIEREN.“

„WIR
GESTALTEN
SELBER.“

„WIR LERNEN IMMER
VONEINANDER; ES IST
EIN PROZESS, DER IMMER
STATTFINDET.“

„DER
UNTERSCHIED ZU
ANDEREN THEATERN:
VIELFALT UND ES ERFORDERT
EIGENINITIATIVE UND
MITGESTALTEN.“

„THEATER
IST EIN SEHR
POLITISCHER ORT!“

Ergebnis des Visionenspiels

Atmosphären-Surf

Stärken und Schwächen

Beim digitalen Atmosphären-Surfen „swipen“ sich die Jugendlichen auf ihren Smartphones durch Bilder von unterschiedlichen räumlichen Atmosphären, die sie nach ihren Präferenzen bewerten dürfen. Diese Methode bietet einen einfachen Einstieg in den Dialog über räumlich-atmosphärische Qualitäten, Aktivitäten und programmatische Angebote. Eine kurzweilige „Sortieraktion“, dessen Ziel es ist, Stärken und Schwächen von Referenzprojekten benennen zu lassen, um für die Planung ein Gespür für die räumlichen, gestalterischen und programmatischen Vorlieben der zukünftigen Nutzer*innen zu erhalten.

Die Beispiele sind in Maßstab und Ausführung so ausgewählt, dass sie für eine Umsetzung in den öffentlich-gemeinschaftlichen Bereichen des Kinder- und Jugendtheaters denkbar sind.

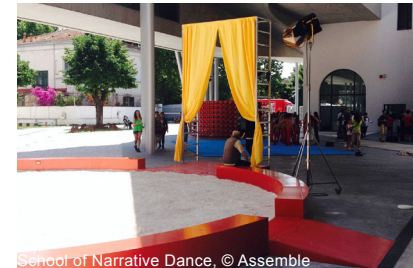
Positiv werden Referenzbeispiele mit den Attributen „offen“, „zugänglich“, „einladend“ und „heimelig“ bewertet, ebenso werden häufig Beispiele mit alternativen Sitzgelegenheiten wie Kissen, Sitzsäcke, Sofa und Sitznischen positiv als „gemütlich“ wahrgenommen. Außerdem werden Beispiele mit den Begriffen „kreativ“, „lebendig“, „modern“ und „flexibel“ als positiv eingestuft. Hieraus lässt sich erkennen, dass die Jugendlichen sich am liebsten in informellen, gemütlich eingerichteten Räumen treffen, die durch Offenheit und niedrigschwelligen Zugang Hemmungen abbauen, kulturelle Räume zu betreten.

Die Referenzbilder, die die Jugendlichen vorwiegend negativ bewerten, werden als „kalt“, „farblos“, „zu steril“, „langweilig“, „abweisend“ oder „unbequem“ empfunden.



Plakat mit QR-Code zum digitalen Atmo-Surfen

Gefällt Dir die Atmosphäre ?



- Offen, für jeden zugänglich
- Wegen dem Sandkasten
- Kreativ, befreiend, eine Möglichkeit abzuschalten
- Mir gefällt das es so offen ist
- viel
- schön bunt

- Ungeordnet
- Kann man nicht erkennen genug



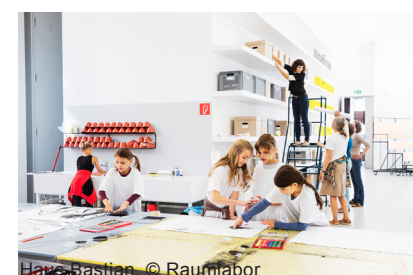
- Gemütlich
- Gemütlich
- Entspannend
- Schöne, moderne Struktur
- cool
- gemütlich

- Es ist so einseitig und farblos
- Alles ist so eintönig und farblos



- cool
- flexibel

- Kalt
- Sieht nicht gemütlich aus, zu wenig Farbe
- Ich persönlich fände es unbequem
- Kalt, hart, lieblos
- Sehr industriell, nicht schön für Kinder
- Ich persönlich fände es zu unbequem



- Einbeziehend, Einladend
- Sieht spaßig aus, kreativ Werkstatt
- Schön

- Wenig Farbe alles ist weiß da würde ich mich nicht wohl fühlen
- Es ist langweilig gestaltet
- Zu steril
- Ich finde es sieht so unfreundlich
- lame



- Ansicht gut zu wenig Farbe
- Treffpunkt, neue Leute kennen lernen
- schöne lampe und guter arbeitsplatz

- Zu rustikal
- Es sieht so lieblos aus
- Keine Ahnung was das sein soll
- Es sieht ein bisschen voll aus
- Weil

Gefällt Dir die Atmosphäre ?

+ ja

- nein



- Sehr heimelig
- Sieht megga gemütlich aus.
- Coole familiäre Atmosphäre
- sieht interessant aus
- Tolle Idee

- Abweisend, nicht willkommen
- hab Computer zuhause



- Sehr heimelig
- Sieht sehr gemütlich aus familiär
- Es ist sehr kreativ gestaltet
- Sieht gemütlich aus
- Es ist sehr kreativ gestaltet
- Schön
- gemütlich

- Nicht ansprechend,
- Rümpelkammer



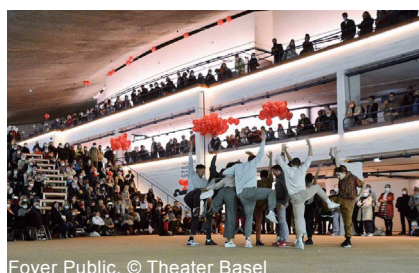
- Sehr heimelig
- Familiär
- Lebendig aber auch industrieller look
- schöne Kneipe

- Alkohol, schlechte Stimmung



- Sehr cool, sieht etwas wie eine Bühne aus aber voll cool
- Ich mag die dunklen Treppen
- Lebendig
- Sieht gemütlich und stimmig aus
- Ich mag diese dunklen Treppen

- Zu minimalistisch
- mag kein theater



- Schön geräumig
- kreativ, lebendig, schön
- Modern und groß
- spannender offener Raum

- Zu groß, zu weiß

+ ja

- nein



- Sehr heimelig
- Wohnzimmer feeling
- Sieht gemütlich aus
- candy land

- Es sieht sehr kalt aus
- Komisch



- Urlaub feeling , seeehhr cool
- Es ich so urlaubsmäßig eingerichtet

- Ungemütlich
- Komisch
- Sieht unbequem aus
- Banane



- Angenehme Atmosphäre
- Vielfältig
- Lebendig, angenehme Atmosphäre
- Cool und nerdy

- kalt



- Menschen füllen den Raum aus sonst etwas kalt
- Cool
- sieht lustig aus

- Zu kalt
- Ich finde es hat eine ungemütliche Atmosphäre



- Es sieht so einladend aus
- Mal was anderes
- tolle Vorhänge

- Zu offen, die Farben beißen sich
- Sieht nicht gemütlich aus

Gefällt Dir die Atmosphäre ?

+ ja

- nein



Cormier Youth Center, © bh+a

- Heimelig
- Sieht ein bisschen wie ein Hort aus
- Cooler Ort
- ich liebe Tischtennis

- Ich fände es langweilig



Tingbjerg Library, © Rasmus Hjortshøj

- Modern, gemütlich, einladend
- Sieht cool aus, heimisch
- Ich finde es eine kreative Lösung
- Mega, Rückzugsort
- lustig, gemütlich



Outdoor Schach, © Alamy

- Ich hab Mal gegen meinen Opa gewonnen
- Frische Luft, neue Menschen
- Schach ist toll

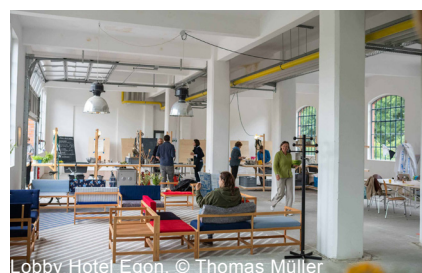
- Nicht cool für Jugendliche die nicht gerne Schach spielen
- Ich mag kein Schach

100%



Festival Folk Highschool, © Rasmus Hjortshøj

- Musik <3
- Musikalisch
- Es sieht cool aus
- Kreativ
- kann ich mit meiner Band proben



Lobby Hotel Egon, © Thomas Müller

- Hell und gemütlich
- Familiär
- WG feeling
- schöner heller Office space

- Die Sitzgelegenheiten können zwar bequem sein aber der Raum ist einfach nicht schön



Erika-Mann-Grundschule, © dieBaupiloten

- Es ist einfach praktisch
- Schön für die Kinder.
- Kein langweiliger Flur

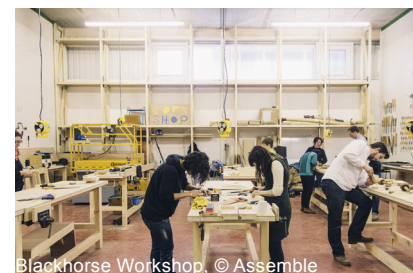
- Unförmig
- Nicht wirklich meins
- rosa



Outdoor Dance Floor, © San Augustin

- Coole Idee für Tänzer
- Schöne Möglichkeit für Leute zum üben etc.

- Ungemütlich
- Es ist nicht mein Stil
- Breakdance



Blackhorse Workshop, © Assemble

- Einbeziehend, Einladend
- Ideenreich
- Kreativ
- basteln

- Ich würde nicht gerne dort arbeiten weil es komisch aussieht



Genezarethkirche Berlin, © StartBahn

- Es sieht gemütlich aus
- gemütliche Banane

- Ungemütlich
- Zu eckig
- Langweilig

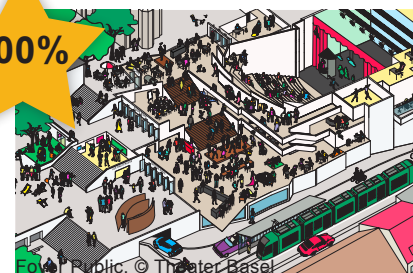


Lab Bode Museum, © Raumlabor

- Interessant
- Theater

- Ungemütlich
- Zu viel Museums feeling
- Ich finde Statuen komisch

100%



Forest Public, © Theater Basel

Interaktiver Input Stärken und Schwächen

Der Stärken-und-Schwächen-Workshop wurde mit 20 Kindern von 7-11 Jahren durchgeführt. Die architektonischen Referenzbeispiele zeigen unterschiedliche ästhetischen, strukturelle und atmosphärischen Qualitäten, Materialien und Farbigkeiten. Die Beispiele wurden von den Kindern mit der Fragestellung „Warum gefällt mir etwas oder nicht?“, kommentiert und bewertet.

Spiele und Aktivitäten im Freien fanden allgemein

großen Anklang. Gemütlichkeit wurde bei den Kindern einheitlich zu einem beliebten Kriterium für eine positive Bewertung. Gemütliche Sitzmöglichkeiten, Rückzugs-nischen auf mehreren Etagen, um zu lesen, Musik zu hören, sich einzukuscheln oder einfach um sich zu verstecken, konnten sich alle auch für das zukünftige Kinder- und Jugendtheater vorstellen. Bespielte Flächen, bei denen man sich spontan dazu gesellen, verweilen oder weiterziehen kann, fanden die Kinder interessant. Sie möchten sich frei und fließend bewegen können.



Im Plenum bewerten die Kinder Stärken und Schwächen von Referenzprojekten



Die Kinder begründen ihre Meinung



Tingbjerg Library, © Rasmus Hjortshøj



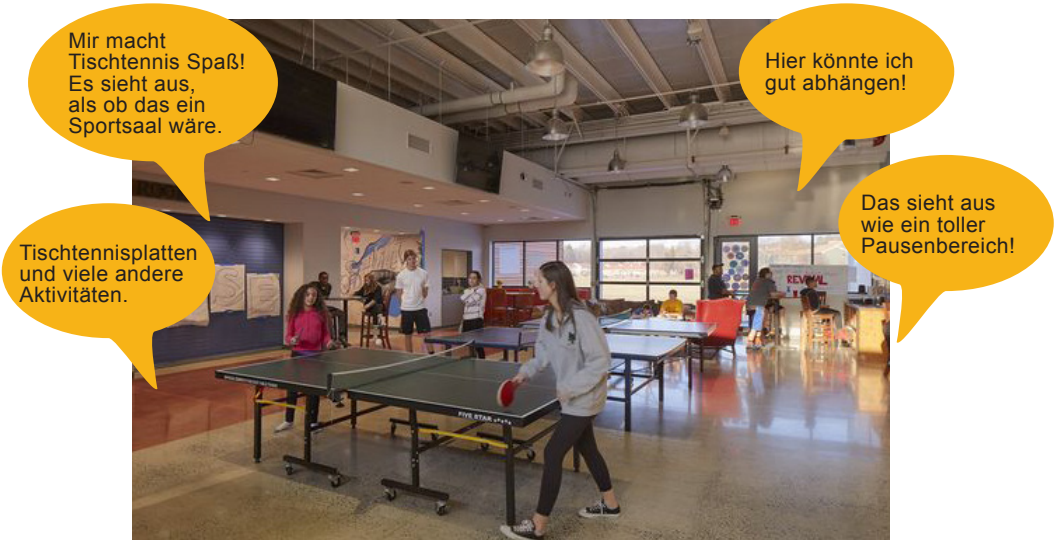
Open Space, © Raumlabor



Festival Folk Highschool, © Rasmus Hjortshøj



Outdoor Schach, © Alamy



Cormier Youth Center, © bh+a



Haus Bastian, © Raumlabor



Atelier Gardens, © MVRDV Architects



School of Narrative Dance, © Assemble



Foyer Public, © Theater Basel



Dokumentation Visionen-Festival

Tag 03: Räume erobern

4

Theater+ machen: Schattentanz

Beim Schattentanz werden die Kinder selbst auf der Bühne aktiv. Hinter einer großen, aufgespannten Leinwand wird ein Schattentheater aufgeführt. Die Kinder können ausprobieren, wie es ist, auf der anderen Seite des Vorhangs zu stehen. Wie muss ich mich bewegen, dass die Zuschauer*innen erkennen, was ich mache?

Als Projektionen werden atmosphärische Bilder der Modelle aus dem „Bau‘ deine Welt“-Workshop verwendet. So können die Kinder in ihre eigenen Welten eintauchen. Dabei erforschen sie, welche Atmosphären sie zu welchen Aktivitäten animieren. Mit Hilfe von LED-Strahlern können verschiedene Farbwelten ausprobiert werden. Die anderen Kinder sind die Zuschauer und beschreiben, was sie sehen. Ziel des Workshops ist es zu erproben, welche verschiedenen Aktivitäten durch eine bestimmte Raumatmosphäre animiert werden können.

Zum Beispiel assoziieren die Kinder mit der Sternwelt Schwerelosigkeit. In der blau, goldenen Himmelswelt wollen sie herumfliegen und auf schwebenden Kissen liegen. Sobald sich die Farbe ändert, sehen die Kinder in dem gleichen Bild einen Raum für Kampfsport.

Andere fühlen sich in ein Luxus-Restaurant versetzt oder erkennen einen Schauplatz des Kampfes gegen dunkle Magie.

Im Naturparadies können sowohl akrobatische Kunststücke auf einem Schwebebalken und an einem Trapez, als auch Ritterkämpfe und Ballspiele vorgeführt werden.

Andere Welten laden zum Tanzen, sich Choreografien ausdenken, sich verkleiden, durch einen Dschungel pirschen, Erfindungen vor einem Publikum präsentieren und „Rope-Skipping“ (Seilspringen) ein.

Auch atmosphärisch wird weitergedacht: Durch das Schatten-Spiel können die Kinder sich wahlweise groß oder klein machen. Die Raumwahrnehmung in der

Vertikalen wird geschärft. Ein kleines Kind kann den Balken, der von der Decke hängt, noch nicht greifen, ein größeres Kind oder ein Jugendlicher schon. Die Kinder experimentieren mit ihrer eigenen Körpergröße, in dem sie ausprobieren, wie sie sich im Raum bewegen, wenn sie sich groß beziehungsweise klein machen. Je nachdem kann sich der Raum ganz unterschiedlich anfühlen und zu verschiedenen Aktivitäten einladen.

Beim Schattentanz wird deutlich, dass Raum ganz vielseitig wahrgenommen und flexibel genutzt werden kann. Manchmal braucht es nur eine minimale Veränderung, wie zum Beispiel die Farbe des Lichts, um etwas ganz Anderes in ihm stattfinden zu lassen. Auch verschiedene Raumhöhen, beziehungsweise Körpergrößen, können den Raum je Altersgruppe unterschiedlich nutzbar machen.



Klein, im Zuckerland



Groß, im Zuckerland



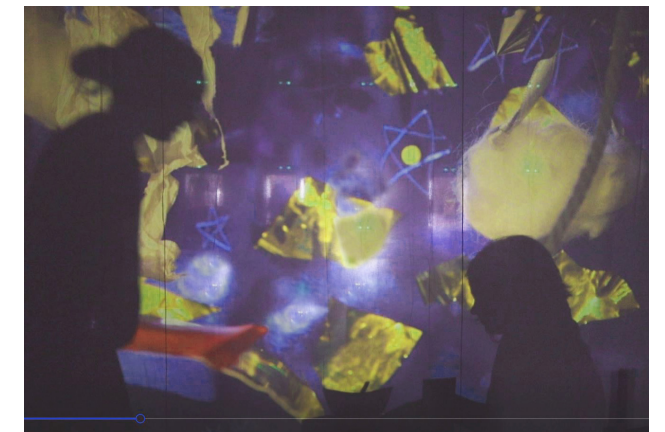
Kämpfen



fliegen & in der Luft liegen



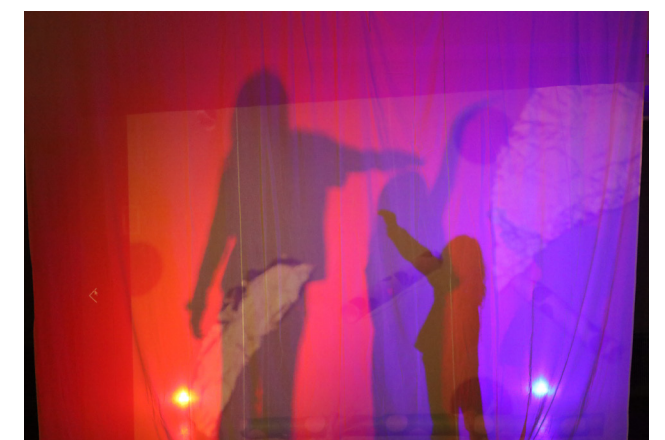
Schwertkampf ausfechten



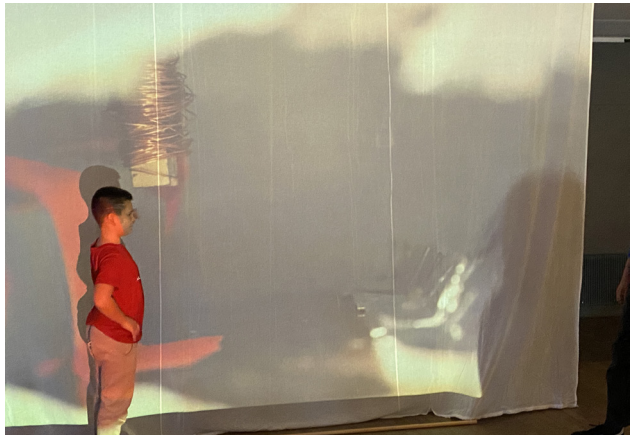
im Luxus Restaurant



Choreografien ausdenken



Spiel der Größen



Erfindung präsentieren



Akrobatik



durch den Dschungel pirschen



Hangeln & Akrobatik



fliegen



miteinander tanzen



sich verändernde Statuen

Kleb‘ deine Welt

Atmosphärenforschung

Beim „Kleb Deine Welt“ Workshop konnten die Kinder auf ihre kreativen Ideen und das Vorwissen aus dem „Bau Deine Welt“ Workshop“ aufbauen. Ihre Ideen für eine ganz neue Art des Theaters wurden weiterentwickelt oder neugesponnen.

Mit Hilfe von atmosphärischem Bildmaterial nähern sich die Kinder ihrem idealen Ort im Theater. Wie soll sich dieser Ort anfühlen? In welcher Position möchte ich mich dort aufhalten? Welche Farben und Materialien wünsche ich mir? Was kann ich dort machen? Mit Schere und Kleber basteln die Kinder eine Collage ihrer Vision des Knder- und Jugendtheaters der Zukunft. Auf Notizblättern wird die dazugehörige Erzählung und Zitate der Kinder notiert.

Rückzugsort mit Ausblick

In den Collagen beschreiben die Kinder Versteckmöglichkeiten von denen aus sie beobachten können. „Ungestört mitten im Geschehen sein.“ Nicht nur von der Aussichtsplattform wird beobachtet, auch im Liegen.

Eintreten über Portale, um dann durch die Welten zu mäandern

Wenn erstmal der Weg in das Innere über ein besonderes Portal gefunden wurde, gelangt man in ein Zentrum von dem aus man sich treiben lassen und durch die Welten mäandern kann. Lesen in einer Bibliothek, sich sportlich betätigen, tanzen oder springen, um danach gemütlich im Hängesessel mit Freunden abhängen zu können. Sich von Ort zu Ort bewegen und in andere Welten schlüpfen, sind atmosphärische Qualitäten, die in den Collagen beschrieben werden.

Hören, sehen, spüren und fühlen

Die Welten des neuen Kinder- und Jugendtheaters sprechen die Sinne an. Musik hören, dabei träumen und abtauchen. „Die Haut wird von der hereinscheinenden Sonne erwärmt. Die Sonne bringt allen Freude.“

Die Kinder möchten sich geborgen fühlen, hell, lichtdurchflutet und warme Farben bestimmen die atmosphärisch gestimmten Räume.

Natur und Pflanzen genießen

Die Natur wird als Thema in fast allen Collagen mit aufgenommen, das Bewusstsein der Kinder, die Natur als einen besonders wertvollen Schatz zu wahren, äußert sich in Ideen, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen.



Die Kinder gestalten ihre Theater-Vision



Mit Hilfe von atmosphärischem Bildmaterial nähern sich die Kinder ihrem idealen Ort im Theater



Gemeinsame Vorstellungen werden entwickelt



Es werden warme Erlebnisse und kreative Galaxien geklebt



Durch die vielen Arbeiten der Kinder entsteht ein Atmosphären Potpourris



Greenworld
(Can, 12 Jahre)

In meiner Welt kann man fast alles machen. In meiner Welt kann man nur durch einen Stern rein und man muss auf Trampolinen springen, um reinzukommen. Die blaue Platten sind Trampoline. Es gibt Baumstämme zum Balancieren und einen Wasserfall. Es ist abenteuerlich, gefährlich und tierfreundlich. Es gibt einen Rückzugsort mit gemütlichen Sitzen und Ausblick auf die Welt.



Planet B.
(Alizeh, 11 Jahre)

In meinem Planeten gibt es Natur und Pflanzen sowie Industriegebiete. Das hier ist kein Traumhaus, sondern die Wahrheit unseres Lebens. Hier sieht man, dass das Leben kein wunderschöner Traum ist und dass alle alten verlassenen Industriegebiete mit Pflanzen überfüllt wurden.



Ohne Titel
(Sofia, Fernanda, Patricia)



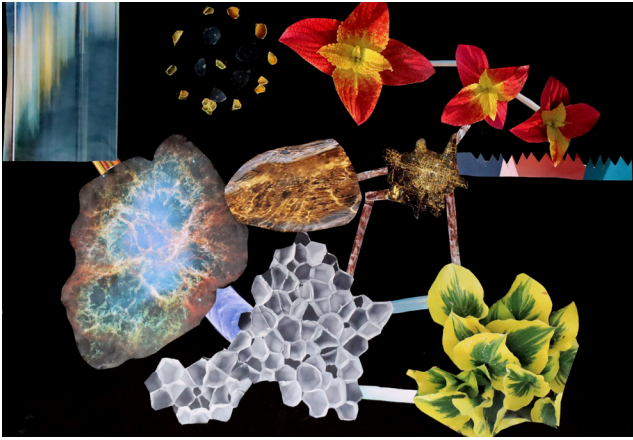
Hypnose
(Emilia, 10 Jahre)

Wenn man auf das Ganze guckt, ist man irgendwie weg in meiner besonderen Welt. Man kommt durch eine Geheimtür. Man kann sich austoben. In der Maschinenbauwelt und der Junglewelt kann man sich austoben. In der Blasenwelt ist man sicher vor Feinden. Es gibt einen Wasserfall, in dem man ins Nichts rutscht und eine kreisrunde Tanzfläche. Es fühlt sich leicht, weich und schwerelos an.



Tanz dich durch
(Kerem, 12 Jahre)

In meiner Traumwelt tanzt man die ganze Zeit. Deswegen habe ich ihr den Namen gegeben. In der Mitte ist eine Discokugel, also das schwimmende Ding ist der Spaß. Am Rand sind die Schwingungen der Musik dargestellt. Es ist viel los in meiner Welt. Die bunten Streifen sind die Gefühle, also Wut, Freude, Angst, Neugier, Ekel. Die Figuren stehen für Personen, die vor Freude tanzen und Feuer und Flamme sind.



Die Netzwelt
(Alma, 12 Jahre)

In meinem Ort kann man sich entspannen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, seinen Tag hier zu verbringen. Man kann in der Galaxie-Bibliothek sich Bücher ausleihen. Die Bücher kann man in einer der vielen Verstecke im Wespennest lesen. Im goldenen Brunnen gibt es immer gutes Essen. Auf der Blätterwiese kannst du dich ausruhen oder Sport machen. In der großen Sporthalle hinter der Bibliothek kann man Sport ausprobieren. Dann gibt es noch die hängenden Sessel, wo man schlafen oder sich ausruhen kann. In den Blumen kann man sich mit Freunden treffen. Es gibt ein Zentrum, von wo aus man überall hin kann.



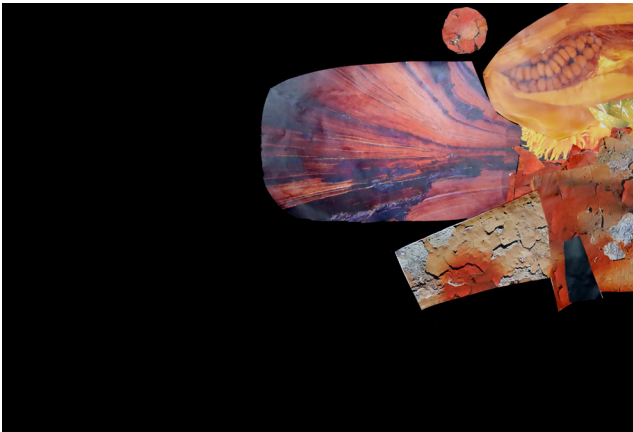
Wo die Magie sich verbirgt.
(Tahira, 11 Jahre)

Ich laufe gerade auf einer wunderschönen Wiese entlang. Sie ist bunt und voller Farben. Die bunten Farben sind Blumen, Blätter, Sonne und einfach die Natur. Es ist wunderschön ruhig, so wie man es sonst nicht erlebt. Die Natur ist einfach ein Wunder. Ich war bei dem Gedanken stehen geblieben. Ich schaute mich noch einmal um, bevor ich weiter lief. Ich kam an einer riesigen Seerose an. Ich kletterte sofort hoch! Als ich oben war, konnte ich über alles schauen. Ich schloss meine Augen, jetzt konnte ich, ich sein, einfach für mich allein. Ich stand auf (immer noch mit geschlossenen Augen) und fing an, mich im Kreis zu drehen. Auf einmal bewegte ich etwas unter mir, und als ich meine Augen öffnete, war ich woanders. Um mich rum war Glitzer und verschiedene Magie Schwaden. Aber es war kein normaler Glitzer, denn es schwebte überall, selbst um mich herum. Und dann vertiefte ich mich einfach in meinen Zauber.



Meine Musikwelt
(Ela, 9 Jahre)

In meiner Welt kann ich mich zurückziehen, es mir gemütlich machen und umherwandern. Ich habe einen Ort zum Musik hören und Tanzen. Es gibt auch eine Wasserwelt. Dort kann ich mich bewegen und abtauchen. Genauso vielfältig wie die Musik, ist auch meine Welt, wo ich alles machen kann.



Wo die Sonne scheint.
(Tahira, 11 Jahre)

In meiner Welt scheint immer die Sonne. Es ist hell und warm. Die Sonne scheint durchs Fenster und erwärmt meine Haut, die Sonne bereitet allen Freude.



Meine Natur Welt
(Karla, 11 Jahre)

In der Collage geht es darum, wie wichtig die Natur ist. Es ist schön, in der Natur spazieren zu gehen. Man kann seinen Kopf frei machen und einfach nur die Natur genießen. Es ist ruhig, schön und die Natur ist ein interessanter Ort, um sich umzugucken, weil es unterschiedliche Pilze, Bäume und Pflanzen gibt. Noch dazu gibt dir der Ort bessere Luft und mehr Energie.



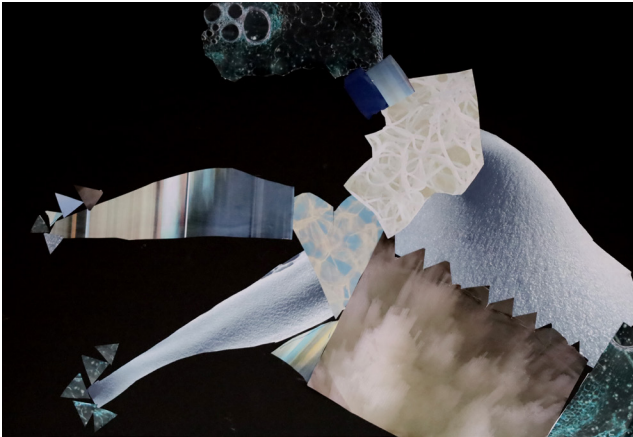
Warme Erlebnisse
(Hanny und Leonie, 10 und 12 Jahre)

Wir gingen eines Tages im Wald spazieren. Dann sahen wir etwas leuchtendes zwischen den Bäumen. Dann gingen wir langsam dahin. Wir waren neugierig. Wir kamen näher und sahen ein Portal. Ich war überrascht! Wir wurden ins Portal gelockt und kamen in einer komplett anderen Welt an. Es war warm. Niemand war da und es war trocken. Ich habe noch nie echtes Gold gesehen und heute traute ich meinen Augen nicht. „Wir können heute Gold mitnehmen und es verkaufen! Da bekommen wir gutes Geld!“, sagte Hanny. Ich fragte sie aber: „Wie kommen wir jetzt aber wieder weg? Sind wir gefangen?“, und sie wusste es auch nicht. Denn das Portal ist verschwunden, nachdem wir hindurch gefangen sind. Könnt ihr uns helfen?



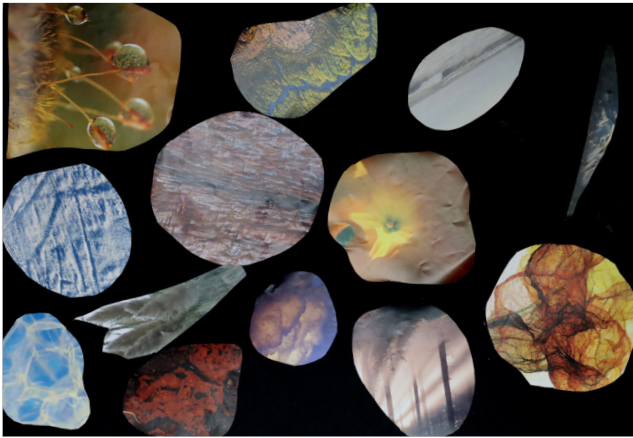
Die Oberwelt
(Clara, Josy, Giorgiana)

Wir haben eine Landwelt mit einem Eingang, der gleichzeitig ein Ausgang ist. Man betritt eine Welt mit Holz, Sand und Stoff. Der Ort ist gemütlich, weich und wir fühlen uns entspannt. Unsere Welt ist grün, es gibt viele Pflanzen. Es ist eine fröhliche Welt. Es gibt auch kleine Orte, wo es dunkel ist, damit wir uns ausruhen können.



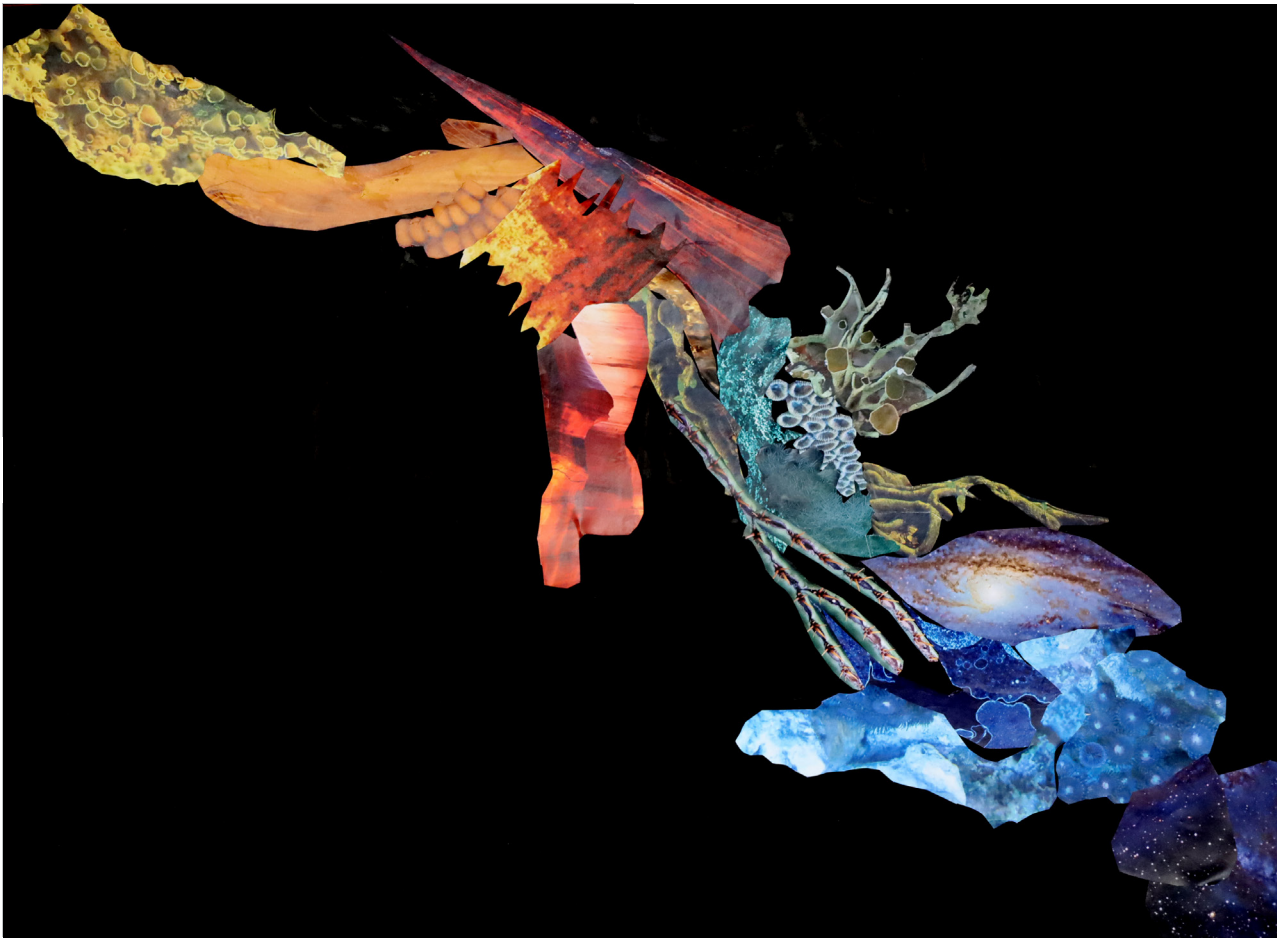
Das Glas Tier
(Roen und Phillip, 10 und 9 Jahre)

Unser Projekt soll eine Glasspinne aus Glasbildern darstellen. Wir denken, das Tier fühlt dich hart an. Unser Tier lebt im Dschungel in einer Höhle. Unser Tier ist ein ungewöhnliches Tier, was es nur einmal auf der Welt gibt. Unser Tier kann unter Wasser laufen und es kann durch Feuer laufen. Das Tier muss aber aufpassen. Wenn es zu lang im Feuer ist, schmilzt es, weil es aus Glas ist. Das Tier beschützt uns. Es ist ganz lieb zu uns. Das Tier hört auf uns und es kann sehr coole Tricks z. B. Sitz, Platz und Komm!



Die kreative Galaxie
(Fernanda, 10 Jahre)

Es war ein herrlicher Tag, es gab ein bisschen Regen und das Schönste war, es gab einen Regenbogen. Danach ging ich nach draußen. Ich ging bis zum Ende des Regenbogens. Als ich ankam, legte ich mich hin und schlief ein und träumte was sehr Schönes. Es ging so: Ich sprang in ein Portal immer wieder, das erinnerte mich daran, dass ich das Leben genießen soll. Da rannte ich nach Hause und sagte, dass man das Leben genießen muss. Am Abend sah ich eine Sternschnuppe und wünschte mir, dass mir jeden Tag etwas Tolles passiert. Und ich hoffe, dass dir auch etwas Tolles passiert und du dich jedes Mal daran erinnerst.



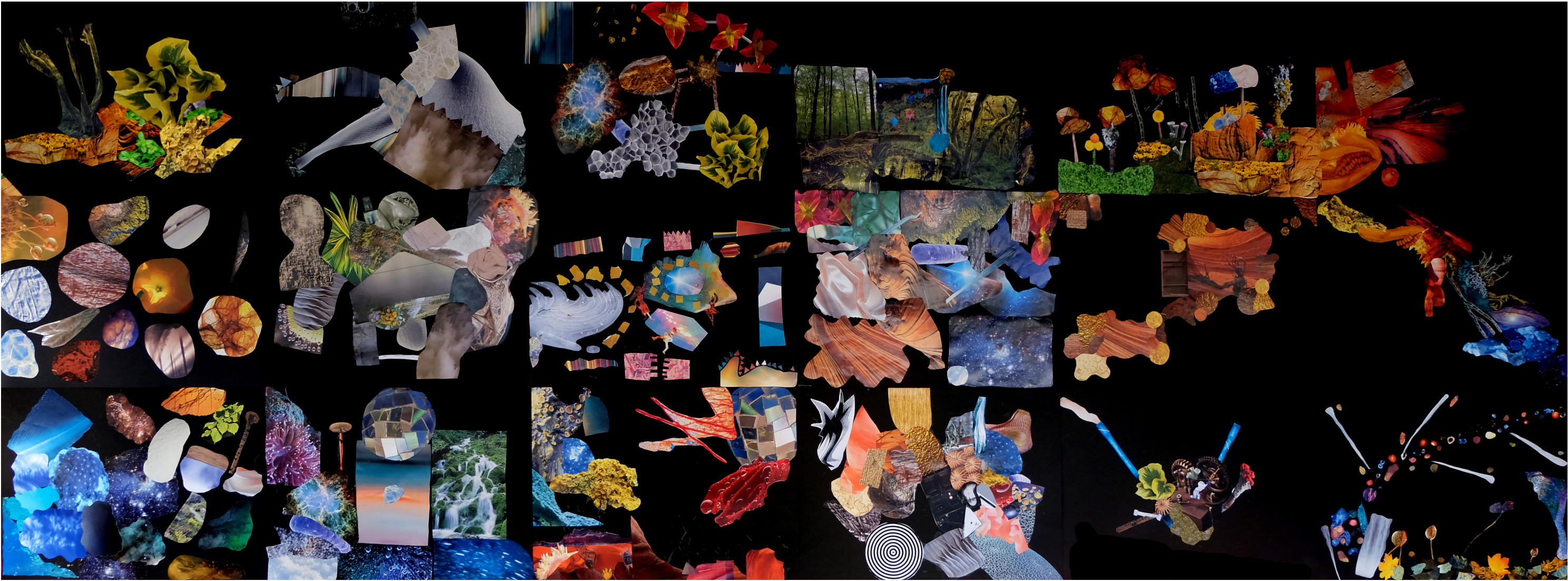
Mein Traumparcour
(Pauline, 10 Jahre)

Am Anfang des Traumparcours gibt es Klettersterne. Nach dem kann man sich in den Whirlpools ausruhen oder schwimmen gehen. Durchs Portal gelangt man wieder an den Anfang. Wenn man sich genug ausgeruht hat, muss an die riesige Leiter hinab klettern oder man entscheidet sich für die Megatrampoline. Es gibt eine riesige Aussichtsplattform, egal für welchen Weg man sich entscheidet, man kommt immer an die gigantische Rutsche. Wenn du wieder hochkletterst, kommst du an ein großes Gebirge. Am Ende der Rutsche gibt es richtig fluffige Polster und eine wacklige Brücke. Zum Schluss gibt es richtig weiche Betten zum Ausruhen.



Die Unterwasserwelt
(Clara, Josy, Giorgiana)

In unsere Welt fällt man ins Wasser, mit vielen Blubberblasen. Das Licht der Discokugel strahlt in das Wasser. Am Abend, wenn es dunkel ist, kommen alle Lebewesen zusammen und feiern gemeinsam, unsere Welt glänzt, alles spiegelt sich. Das Wasser kann verschiedene Konsistenzen haben.



Alle Collagen wurden zu einem Gesamtwerk zusammengefügt. Die Übergänge sind fließend.

Theater+ erweitern Business Canvas / Werbeposter

Das Konzept des offenen Hauses verfolgt die Idee, das Theater durch verschiedene, kreative Angebote zu erweitern. Der Jugend-Workshop „Theater+ erweitern“ baut auf die Ideen auf, die am Tag zuvor im Visionenspiel für das zukünftige Zoogesellschaftshaus entwickelt worden sind. Die Jugendlichen bringen durch kreative Angebote ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten ein, bereichern damit das Programm des Kinder- und Jugendtheaters und locken zukünftig Besucher*innen an.

Zunächst wählen die Workshop-Teilnehmenden ihre Lieblingsaktivitäten aus und finden sich in Kleingruppen zusammen, in denen sie an der Umsetzung des Programms arbeiten möchten. Mit Hilfe des „Business Canvas“ wird ein Konzept für das gewählte Angebot im zukünftigen Theater erarbeitet und Meilensteine notiert. Was ist das Besondere an diesem Angebot und welchen Mehrwert bietet es den Teilnehmenden? Was ist die Zielgruppe? Welche Kooperationspartner werden ggf. benötigt? Im Anschluss werden Werbeplakate gestaltet und Slogans entwickelt, die in der Stadt aufgehängt und in den sozialen Medien gepostet werden können, um Teilnehmer*innen für das Angebot anzuwerben.

Es zeigt sich, dass die Jugendlichen nicht unbedingt vorrangig daran interessiert sind selbst Theater zu spielen oder Aufführungen zu besuchen, viel mehr haben sie ein sehr weit gefasstes Verständnis vom Theater als sozialen Ort und Treffpunkt. Während es überall in der Stadt Spielplätze für Kinder gibt, mangelt es den Jugendlichen, außerhalb der Schule, an Orten, an denen sie sich mit Gleichaltrigen treffen, diskutieren, abhängen, Musik hören, lesen oder einfach nur „abhängen“ können. Sie erkennen das Potential solcher Treffpunkte im zukünftigen Zoogesellschaftshaus und so haben alle Angebote, die in diesem Workshop vertieft werden, einen sozialen oder geselligen Aspekt. Der Fokus liegt auf Aktivitäten, die speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen ausgerichtet sind.

Teilweise rühren die Programmideen daher, dass die Infrastruktur und Einrichtung eines Theaters sich ohne großen Aufwand für andere Aktivitäten und Veranstaltungen, wie beispielsweise Kinovorstellungen oder Live-Konzerte, nutzen lässt. Es gibt den Wunsch, die entwickelten Konzepte zeitnah, schon vor Beginn des Umbaus im Zoogesellschaftshaus zu testen. Einige der Angebote, wie der Debattier-Club oder das Kino, lassen sich mit kleinem Budget und teilweise in Selbstorganisation durch die Jugendlichen realisieren und könnten so schon jetzt das Haus mit Leben füllen.



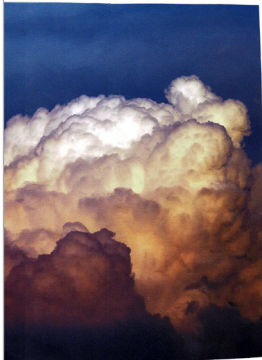
Debattier-Club FFM

Die Idee des „Debattier-Club FFM“ rührt aus der Erfahrung von Diskussionsrunden aus dem Politik-Wissenschaftsunterricht in der Schule. Die Jugendlichen wünschen sich einen geschützten Raum, in dem sie unter sich sein können und Debatten über „große und kleine Themen“ auch ohne die Aufsicht erwachsener Lehrpersonen führen können. Dieses Angebot richtet sich besonders an gesellschaftlich und politisch interessierte junge Menschen, die offen dafür sind sich mit der Meinung anderer auseinander zu setzen. „Das Theater ist ein sehr politischer Ort!“, sagt einer der Jugendlichen und begründet damit, dass das zukünftige Kinder- und Jugendtheater genau der richtige Ort ist den „Debattier-Club FFM“ zu beherbergen.

Angebote für Junge Menschen im Zoogesellschaftshaus			dieBaupiloten ARCHITEKTUR
Titel <i>Debattier Club Ffm</i>	Zielgruppe Wen soll das Angebot ansprechen? <i>Gesellschaftl. interessierte Leute</i>	Kommunikation * Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot, welche Möglichkeiten könnte man zur Werbung nutzen? <i>Plakate, / Online Social media</i>	Medien u. Werkzeuge Was für Medien werden benötigt? Sound-Anlage, Fernseher, Beamer, Laptop, Kamera, Smartboard, Werkzeug, Kochtopf, ... <i>Beamer, Leinwand, Mikros, Lautsprecher, Laptop, Sound-Anlage, evtl. Podien, Sessel</i>
Beschreibung Schreibt einen Text, der andere für Euer Angebot einlädt und begeistert <i>(Streiten mit Niveau) Meinungsfreiheit? Auch für Jugendliche</i>	Altersgruppe <i>13-17 und zusammen ältere werden</i>	Voraussetzungen Benötigen die Teilnehmenden spezifische Vorkenntnisse? <i>Regeln respektieren, wer es nicht tut fliegt raus.</i>	
Nutzen-Versprechen Was ist das Herausragende, warum sollte man genau dieses Angebot in Anspruch nehmen? <i>Man lernt die Meinung anderer kennen Man respektiert die Meinung anderer</i>	Gruppengröße Maximale Anzahl Personen <i>12 15</i>	Schlüssel-Partner Welche Personen, Gruppen oder Institutionen braucht es, um das Angebot realisieren zu können? Was tragen diese bei? <i>Einen Erwachsenen, der eingreift, falls es eskaliert Dort seine Meinung NICHT sagen.</i>	Erfahrung Wie erfahren seid Ihr / bist du, in dem was angeboten werden soll? Wird dafür eine Weiterbildung benötigt? <i>/</i>
Umsetzungsplan Was muss noch alles erledigt werden, damit man Euer /Dein Angebot anbieten kann? Notiert Meilensteine: <i>1. Raum</i>	Zeitpunkt Häufigkeit, Zeitumfang <i>alle zwei Wochen 1h 20 min</i>	Bedenken Welche Probleme könnten auftreten? <i>Streit</i>	Ansprechpartner*in Gibt es jemanden von Euch, der als Ansprechpartner*in benannt werden könnte? <i>evtl. noch ein Erwachsener zum gut passen</i>

Business Canvas für den Debattier-Club FFM

DAS Bücher Café



Setz dich hin und lese ein Buch mit einem leckeren Kaffee, Tee oder Kakao oder lei dir das Buch aus!

im Zoogesellschaftshaus

Das Bücher-Café

Das Bücher-Café ist ein Angebot für alle Altersgruppen: Die Auswahl der Bücher richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es gibt hier gemütliche Sitzgelegenheiten, auf denen man es sich mit einem Kakao, Kaffee oder Tee beim Lesen gemütlich machen kann. Die Idee ist, dass das Büchercafé mit einer Bibliothek der Stadt Frankfurt kooperiert und das Leseangebot dadurch regelmäßig ausgetauscht und aktualisiert werden kann. Zudem könnte es eine Wunschliste geben, auf der die Besucher*innen ihre Bücherwünsche notieren können. Die Besonderheit ist, dass es für das Bücher-Café zunächst keine großen Ressourcen braucht. Es kann bereits mit einem Bücherregal und ein paar bequemen Sesseln gestartet werden.

Titus Konzert

Ab dem 29.10.22 *Theater + Live Konzert

* Märchen und Eulenspiegelreien

Alter: 6-16 Jahren

Jeden Samstag ab 18 Uhr

mit professionellen Schauspielern und Musikanten. Buffet geht aufs Haus.

Die können sich erleben Musikanten mit Schauspielern auf einer Bühne erleben. Verpassen Sie es nicht!

Jetzt Online buchen auf: www.kunsttheater.de

DAS THEATER* KOMMT

* KINDEr- UND JUGENDTHEATER IM ZOOGESellschaftSHAUS

Seren Dülken

Live Konzerte und Kino im Theatersaal

Die Idee live Konzerte mit Theater zu verbinden verfolgt das Ziel Musik begeisterte Kinder und Jugendliche ins Theater zu locken. Die Räumlichkeiten und die Technik, die in einem Theater sowieso schon vorhanden sind, sollten für möglichst vielfältige Veranstaltungen genutzt werden können, finden die Jugendlichen. Der Theatersaal eignet sich ebenso gut für regelmäßige Kinovorstellungen. Das Angebot mit günstigem Eintritt und die Möglichkeit bei Instagram über die Filme, die gezeigt werden, abzustimmen, spricht Jugendliche aus ganz Frankfurt an.

Angebote für Junge Menschen im Zoogesellschaftshaus		dieBaupiloten	
Titel Lesen im Büchercafé/Büchercafé	Zielgruppe Wen soll das Angebot ansprechen? Es soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen.	Kommunikation * Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot, welche Möglichkeiten könnte man zur Werbung nutzen? Man könnte überall Plakate aufhängen oder auch auf social media (Instagram, TikTok, Pinterest etc.) Werbung machen	Medien u. Werkzeuge Was für Medien werden benötigt? Sound-Anlage, Fernseher, Beamer, Laptop, Kamera, Smartboard, Werkzeug, Kochtopf, ... Bücher
Beschreibung Schreibt einen Text, der andere für Euer Angebot einlädt und begeistert Im Büchercafé könnt ihr euch Bücher ausleihen oder euch gemütlich mit Kaffee, Tee oder Kakao hinsetzen und euer Buch lesen :)	Altersgruppe 10-20	Voraussetzungen Benötigen die Teilnehmenden spezifische Vorkenntnisse? Sie sollten lesen können	Erfahrung Wie erfahrt ihr seid ihr / bist du, in dem was angeboten werden soll? Wird dafür eine Weiterbildung benötigt? Ich finde es gut, weil man vielleicht auch mehr Leute dazu zu animieren könnte zu lesen. Man müsste keine Bücher kaufen sondern ausleihen
Nutzen-Versprechen Was ist das Herausragende, warum sollte man genau dieses Angebot in Anspruch nehmen? Ich finde es gut, weil man vielleicht auch mehr Leute dazu zu animieren könnte zu lesen. Man müsste keine Bücher kaufen sondern ausleihen	Gruppengröße Maximale Anzahl Personen 5 Personen	Schlüssel-Partner Welche Personen, Gruppen oder Institutionen braucht es, um das Angebot realisieren zu können? Was tragen diese bei? Bibliotheken tragen zu den Büchern bei.	Ansprechpartner*in Gibt es jemanden von Euch, der als Ansprechpartner*in benannt werden könnte?
Umsetzungsplan Was muss noch alles erledigt werden, damit man Euer /Dein Angebot anbieten kann? Notiert Meilensteine:	Zeitpunkt Häufigkeit, Zeitumfang 7-20 Uhr	Bedenken Welche Probleme könnten auftreten? Leute könnten z.B. mit den Büchern nicht gut umgehen und dann wären die halt schnell kaputt	

Business Canvas für das Bücher Cafe

Angebote für Junge Menschen im Zoogesellschaftshaus		dieBaupiloten	
Titel Titus Konzert	Zielgruppe Wen soll das Angebot ansprechen? 6-16 Jahre	Kommunikation * Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot, welche Möglichkeiten könnte man zur Werbung nutzen? Werbeplakate in allen Ecken aufhängen, Flyer verteilen, Online Link weiterschicken von homepage	Medien u. Werkzeuge Was für Medien werden benötigt? Sound-Anlage, Fernseher, Beamer, Laptop, Kamera, Smartboard, Werkzeug, Kochtopf, ... Sound-Anlage, Licht, Verkleidung, Mikrophon
Beschreibung Schreibt einen Text, der andere für Euer Angebot einlädt und begeistert Ein Konzert mit Theater gemischt live	Altersgruppe 6-16 Jahre Ab 12 Jahren	Voraussetzungen Benötigen die Teilnehmenden spezifische Vorkenntnisse? Nein	Erfahrung Wie erfahrt ihr seid ihr / bist du, in dem was angeboten werden soll? Wird dafür eine Weiterbildung benötigt? Ich hab Erfahrung bei Instrumenten und etwas Theater. Dyker auch bei Instrumenten bei Theater und dirigieren nicht
Nutzen-Versprechen Was ist das Herausragende, warum sollte man genau dieses Angebot in Anspruch nehmen? Die Musikanten spielen live mit den Leuten mit, die Theater spielen. Beides in einem.	Gruppengröße Maximale Anzahl Personen 5 Personen	Schlüssel-Partner Welche Personen, Gruppen oder Institutionen braucht es, um das Angebot realisieren zu können? Was tragen diese bei? Dirigenten, Professionelle Theater Meister, Jemand der uns einen Saal reservieren kann	Ansprechpartner*in Gibt es jemanden von Euch, der als Ansprechpartner*in benannt werden könnte? Dyker
Umsetzungsplan Was muss noch alles erledigt werden, damit man Euer /Dein Angebot anbieten kann? Notiert Meilensteine: Wir brauchen einen großen Saal, Musikanten und Schauspieler.	Zeitpunkt Häufigkeit, Zeitumfang Jeden Samstag, 18 Uhr	Bedenken Welche Probleme könnten auftreten? Die Schauspieler machen Fehler im Auftritt oder auch die Musikanten verspielen sich oder die Instrumente verstimmen oder gehen kaputt	

Business Canvas für Live Konzerte im Theater

Kosten öffentliche Lizenz von kommerziell etwas? Groß o. klein was kostet? 400 - 800 € Saalgröße

Angebote für Junge Menschen im Zoogesellschaftshaus			
dieBaupiloten ARCHITEKTUR			
Titel (Wöchentliche) Kino Vorstellung	Zielgruppe Alle die 6 und 20 Jahre alt sind	Kommunikation * Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot, welche Möglichkeiten könnte man zur Werbung nutzen? Plakate / Social Media / weitererzählung / Radio	Medien u. Werkzeuge Was für Medien werden benötigt? Sound-Anlage, Fernseher, Beamer, Laptop, Kamera, Smartboard, Werkzeug, Kochtopf, ... Beamer & Laptop (Techniker*)
Beschreibung Schreibe einen Text, der andere für Euer Angebot einlädt und begeistert Kinovorstellung die alle Interessen und Altersgruppen (bis ca. 20) ansprechen soll. Diese sollen wöchentlich stattfinden, am besten an einem Freitag o. Sa.	Voraussetzungen Benötigen die Teilnehmenden spezifische Vorkenntnisse? Interesse	Film Auswahl durch Abstimmung am besten Online per QR Code, Filme sind bereits ausgewählt & man kann zwischen dieser Auswahl an Filmen (um die 5 Filme) auswählen.	
Nutzen-Versprechen Was ist das Herausragende, warum sollte man genau dieses Angebot in Anspruch nehmen? Billigen oder evtl. sogar gratis Eintritt, kennenlernen von neuen Leuten. Neue Filme und große Spannweite an Film Genres	Gruppengröße Maximale Anzahl Personen Ca. 200	Schlüssel-Partner Welche Personen, Gruppen oder Institutionen braucht es, um das Angebot realisieren zu können? Was tragen diese bei? Evtl. Kinos / oder Streaming Dienste	Erfahrung Wie erfahren seid Ihr / bist du, in dem was angeboten werden soll? Wird dafür eine Weiterbildung benötigt? Man muss lediglich einen Beamer & Laptop / PC bedienen können. Außerdem müssen Bilder an und aus gemacht werden
Umsetzungsplan Was muss noch alles erledigt werden, damit man Euer / Dein Angebot anbieten kann? Notiert Meilensteine: Film lizenzen zur kommerziellen Aufführung müssen organisiert werden. Jemand muss immer um Technik zu bedienen. Filmtagen da sein um Technik zu bedienen	Bedenken Welche Probleme könnten auftreten? Lizenz Probleme / beschaffungs schwierigkeiten wegen Lizenz Kosten	Ansprechpartner*in Gibt es jemanden von Euch, der als Ansprechpartner*in benannt werden könnte?	

Business Canvas für Kinoveranstaltungen



Malen & Designen

Das „Malen & Designen“ im Zoogesellschaftshaus ist für alle, die sich beim kreativen Gestalten ausleben möchten oder dabei besonders gut abschalten können. Dies ist ein offenes Angebot, nicht begrenzt auf eine bestimmte Kunstform und die Teilnehmenden können selbst entscheiden, mit welchen Methoden sie malen oder etwas gestalten möchten. Die Werke könnten in regelmäßigen Ausstellungen im Besucherbereich des Zoogesellschaftshauses gezeigt werden. Ebenso ist es denkbar, dass die jungen Designer*innen zu der Gestaltung von Plakaten, Programmheften, o. ä. des Kinder- und Jugendtheaters beitragen.

Angebote für Junge Menschen im Zoogesellschaftshaus			
dieBaupiloten ARCHITEKTUR			
Titel Café	Zielgruppe Wen soll das Angebot ansprechen? Alle die sich ruhig verhalten können	Kommunikation * Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot, welche Möglichkeiten könnte man zur Werbung nutzen? Plakate, Schilder, social media	Medien u. Werkzeuge Was für Medien werden benötigt? Sound-Anlage, Fernseher, Beamer, Laptop, Kamera, Smartboard, Werkzeug, Kochtopf, ... Kaffeemaschine, Tische, Beistelltisch, Stühle, Materialien zum Backen, Pflanzen, uvm.
Beschreibung Schreibe einen Text, der andere für Euer Angebot einlädt und begeistert Café mit vielen Pflanzen in dem man Bücher lesen, Bücher anschauen oder sich auch entspannen kann. Es gibt oder sich mit Freunden zur Unterhaltung mit Kaffee & Kuchen hinsetzen ist auch eine Option.	Voraussetzungen Benötigen die Teilnehmenden spezifische Vorkenntnisse? Nicht rumschreiben		
Nutzen-Versprechen Was ist das Herausragende, warum sollte man genau dieses Angebot in Anspruch nehmen? Es gibt Kaffee, Kuchen, Pflanzen und eine ruhige Atmosphäre. Es sollte Stromanschlüsse & WLAN	Gruppengröße Maximale Anzahl Personen ca. 20 P.	Schlüssel-Partner Welche Personen, Gruppen oder Institutionen braucht es, um das Angebot realisieren zu können? Was tragen diese bei? Bäckerei	Erfahrung Wie erfahren seid Ihr / bist du, in dem was angeboten werden soll? Wird dafür eine Weiterbildung benötigt? Barista / Backen
Umsetzungsplan Was muss noch alles erledigt werden, damit man Euer / Dein Angebot anbieten kann? Notiert Meilensteine:	Bedenken Welche Probleme könnten auftreten? Personal könnte problematisch werden	Ansprechpartner*in Gibt es jemanden von Euch, der als Ansprechpartner*in benannt werden könnte?	

Business Canvas für das Café

Angebote für Junge Menschen im Zoogesellschaftshaus			
dieBaupiloten ARCHITEKTUR			
Titel Malen & Designen	Zielgruppe Wen soll das Angebot ansprechen? Kinder und Jugendliche	Kommunikation * Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot, welche Möglichkeiten könnte man zur Werbung nutzen? So social media. Plakate oder so	Medien u. Werkzeuge Was für Medien werden benötigt? Sound-Anlage, Fernseher, Beamer, Laptop, Kamera, Smartboard, Werkzeug, Kochtopf, ... Farben, Leinwände, Bastelzeug, Karten, Schere, Kleber, Farben, Leinwände
Beschreibung Schreibe einen Text, der andere für Euer Angebot einlädt und begeistert Wenn du künstlerisch interessiert bist komm vorbei und male etwas schönes oder designe etwas. + Wettbewerb Es ist nicht begrenzt auf eine Kunstform. Jeder malt wie er will.	Voraussetzungen Benötigen die Teilnehmenden spezifische Vorkenntnisse? Nein		
Nutzen-Versprechen Was ist das Herausragende, warum sollte man genau dieses Angebot in Anspruch nehmen? Du kannst dich kreativ ausleben und deine Fantasie freien Lauf lassen. Du kannst 2 Stunden lang komplett abschalten.	Gruppengröße Maximale Anzahl Personen 10 - 15 Leute	Schlüssel-Partner Welche Personen, Gruppen oder Institutionen braucht es, um das Angebot realisieren zu können? Was tragen diese bei? Kunstlehrer*innen, Kunstwerkstatt, Schule, Schrift, Kunstlehrer*innen	Erfahrung Wie erfahren seid Ihr / bist du, in dem was angeboten werden soll? Wird dafür eine Weiterbildung benötigt? Nein das ist eine Weiterbildung
Umsetzungsplan Was muss noch alles erledigt werden, damit man Euer / Dein Angebot anbieten kann? Notiert Meilensteine: • räumlich Kosten • Material (Medien u. Werkzeuge ...)	Bedenken Welche Probleme könnten auftreten? • Farbschlacht • Diebstahl	Ansprechpartner*in Gibt es jemanden von Euch, der als Ansprechpartner*in benannt werden könnte?	

Business Canvas für Malen und Designen



Das Banner hängt an der Fassade des Zoogesellschaftshaus „Jugendliche gestalten - Eine Bühne von uns, für uns“

Spielräume erweitern

Partilanungsprozess fortsetzen

Während der drei Tage des Visionen-Festivals findet sich eine Gruppe von engagierten Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren, die Interesse haben, den Planungsprozess des Kinder- und Jugendtheaters weiter zu begleiten. In dem Workshop „Spielräume erweitern“ kommt diese Gruppe junger Nutzer*innen mit Akteur*innen der Freien Szene und den Architekt*innen des Planungsbüros Ortner&Ortner Baukunst zusammen: Gemeinsam wird diskutiert, was es braucht, um die Partizipation im Planungsprozess erfolgreich fortzuführen zu können.

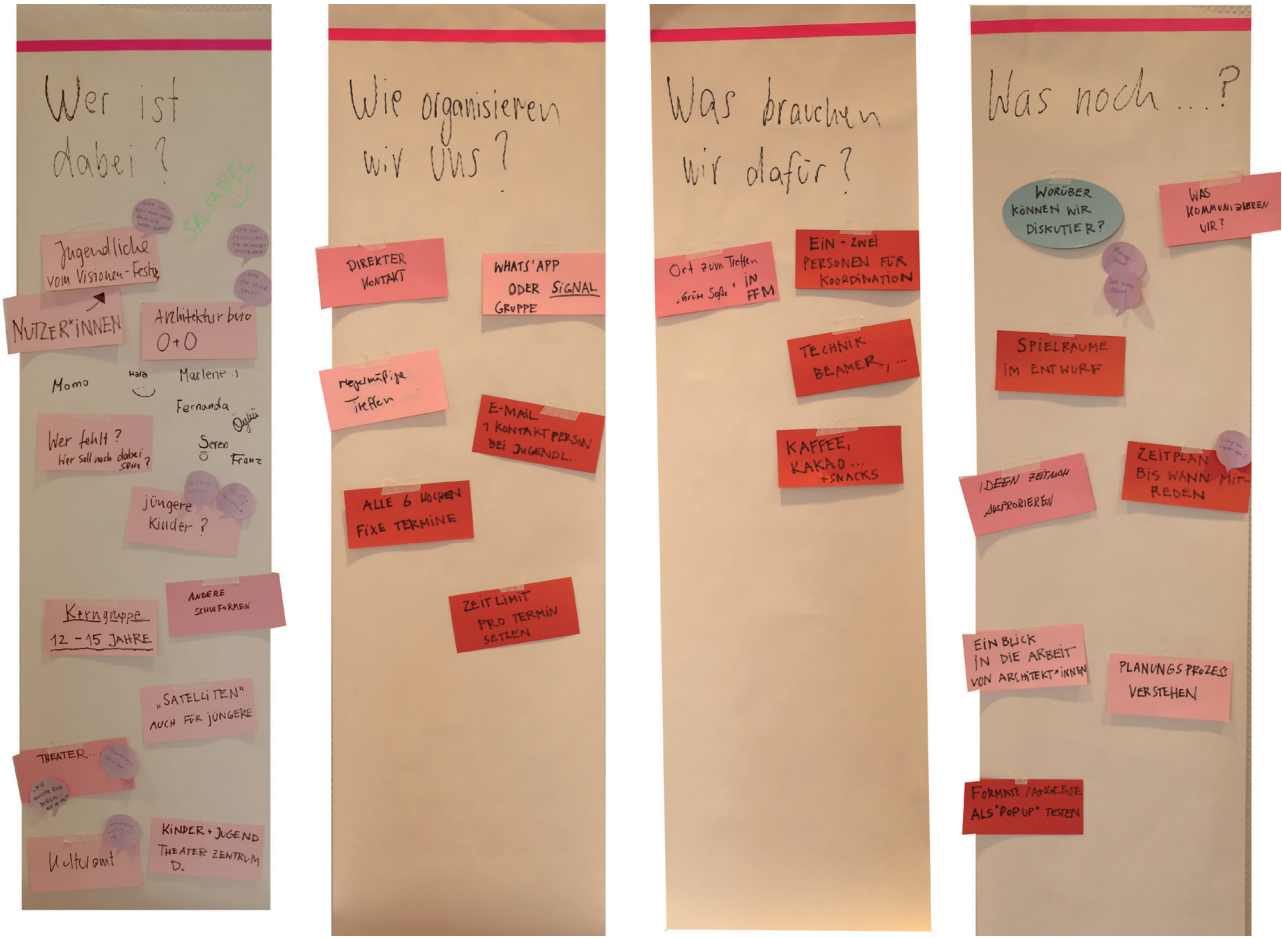
Angeleitet und moderiert von den Baupiloten widmet sich die Gruppen den Fragen: „Wer ist dabei?“, „Wie organisieren wir uns?“ und „Was brauchen wir dafür?“. Außerdem werden alle Fragen und Anliegen gesammelt, die es noch zu klären gilt. Es wird deutlich, dass die Jugendlichen sich eine feste Gruppe wünschen, in der sie sich untereinander gut kennen und die sich in regelmäßigen Terminen, z. B. alle sechs bis acht Wochen, mit den Planer*innen in Frankfurt trifft. Es gibt darüber hinaus die Idee, die Runde für ausgewählte Termine zu öffnen, um auch anderen Jugendlichen und jüngeren Kindern die Möglichkeit zu geben Teil des partizipativen Prozesses zu werden. Im Hinblick auf die lange Dauer eines Planungs- und Bauprozesses ist dadurch das Potential gegeben, dass die Jugendlichen den „Stab“ an die Jüngeren weitergeben und diese in den Prozess hineinwachsen können. Koordiniert und begleitet werden sollen die jungen Nutzer*innen durch das TheaterGrueneSosse der Frankfurter Freien Szene, das als vermittelnd zwischen den Planer*innen und Jugendlichen agiert.

„Worüber können wir überhaupt diskutieren?“ und „Bis zu welchem Zeitpunkt ist es möglich mitzureden?“ möchten die Jugendlichen wissen. Allen Beteiligten ist es wichtig, vorab zu klären, welche Spielräume es in dem Entwurf für den Umbau des Zoogesellschaftshauses

gibt. Die Planer*innen schlagen deshalb vor, in einem der ersten Treffen mit den Jugendlichen zu erläutern, welche Schritte bisher gegangen worden sind und einen Einblick in die Arbeit von Architekt*innen zu geben, um den Planungsprozess verstehen zu können. Ein besonderes Anliegen der Jugendlichen ist es, ihre Ideen für das zukünftige Kinder- und Jugendtheater als „Pop-Up Veranstaltungen“ im Zoogesellschaftshaus zu testen und so die Zeit bis Baubeginn mit kreativen Formaten zu füllen.



Die Jugendlichen präsentieren ihre Vision für das zukünftige Zoogesellschaftshaus



„Junge Nutzer*innen“ Gruppe begleitet den Planungsprozess des Kinder- und Jugendtheaters

Pop-Up Ausstellung

Die Workshop Ergebnisse des Visionen-Festivals füllen das Foyer und den großen Saal des Zoogesellschaftshauses Tag für Tag mit kreativen Exponaten. Am Freitagnachmittag wird als gemeinsamer Abschluss eine große Pop-Up Ausstellung durch die Leiterin des Kulturamts Sibylle Linke eröffnet, die von Besucher*innen aus ganz Frankfurt aufgesucht wird. Die Kinder und Jugendlichen präsentieren ihren Eltern, Geschwistern und Freund*innen ihre Vision für das zukünftige Kinder- und Jugendtheater und berichten von ihren Erlebnissen im Haus.

Durch das Ausstellen und selbst Präsentieren der eigenen Ideen und Wünsche erfährt die Arbeit der Kinder und Jugendlichen eine besondere Wertschätzung. Die Pop-Up Ausstellung bringt die Beteiligung mit den jungen Nutzer*innen einer breiteren Öffentlichkeit näher, anhand der Ausstellungsobjekte werden Ideen für das „Offene Haus“ diskutiert und Kontakte für weitere Aktivitäten im Zoogesellschaftshaus werden geknüpft. Neben den Familien und Freund*innen der Kinder und Jugendlichen, sind Vertreter*innen des Kulturamts und der Nutzer*innenvertretung und die planenden Architekt*innen vor Ort, die wichtige Erkenntnisse für den weiteren Planungsprozess mitnehmen.



Ausstellung der Schuhkarton-Traumwelten



Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse



Die Besucher*innen lauschen gespannt den Berichten der Kinder



Wünschepostkarten-Mobile



Die Erlebnismöbel werden von den Gästen ausprobiert



Beteiligte und Gäste kommen zur Ausstellung im Foyer des Zoogesellschaftshauses zusammen

Fazit und Ausblick

Die erfinderische, intuitive Art und Weise, auf die sich die Kinder und Jugendlichen das Zoogesellschaftshaus beim Visionen-Festival angeeignet haben, hat bei allen Beteiligten einen Eindruck hinterlassen, wie das Kinder- und Jugendtheater auch in Zukunft sein könnte. Einige Aspekte haben sich dabei als besonders bedeutend herausgestellt und können wichtige Hinweise für die Planung des zukünftigen Theaters geben.

Aneignung und Gestaltungsfreiräume

Die lebendige, geschäftige Atmosphäre und das kreative Potenzial des gemeinsamen Schaffens, die sich während der drei Tage im Haus entwickelt hat, soll sich im zukünftigen Theater fortsetzen können. Dafür soll dauerhaft die Möglichkeit der Aneignung durch die Besucher*innen des Hauses gegeben sein, die Räume sollen in ihrer Nutzung möglichst wenig determiniert sein und viel Freiraum für neue Ideen und vielfältige Nutzungsszenarien zulassen. Es gibt den Wunsch, dass sich die Architektur stetig mit den Nutzer*innen wandeln kann, also das „Haus niemals fertig ist“. Durch räumlich-atmosphärische Elemente wie z.B. Licht, Spiegelung, textile Vorhänge, Wandtafeln, mobile Möblierung, leichte Sitzelemente etc., können die Nutzer*innen die Räume spontan verändern und ihren Bedürfnissen oder verschiedenen Aktivitäten entsprechend anpassen. Der Theaterraum muss ebenso sehr gestaltbar durch die Gruppe sein, dies soll sich nicht nur auf Licht und Bühnenbild beschränken, sondern besonders auch auf die Art, wie eine Theateraufführung erlebt wird, auswirken. Das Theater spielen soll nicht nur auf den großen Aufführungssaal limitiert sein, sondern kann überall im Haus stattfinden. Allgemein soll die Architektur nicht „unnahbar“ oder distanziert sein, sondern so offen und einladend gestaltet sein, dass sie die Aneignung fördert und auch die noch Theater-unerfahrenen Menschen anspricht.

Vielfältiges Theatererlebnis

Das Theatererlebnis einer Aufführung im Zoogesellschaftshaus sollte sehr vielfältig sein und den Bedürfnissen jungen, sowie älterer Menschen etwas bieten. Von den Sitzgelegenheiten bis zu den Pausen während einer Theatervorstellung – die Kinder haben eine sehr kreative Vorstellung von einem Theatererlebnis. Eine Aufführung wollen sie nicht unbedingt nur im Sitzen auf einem Stuhl erleben, die Sitzgelegenheiten beschränken sich also nicht auf Stühle oder Bänke. Hier ist viel Gemütlichkeit erwünscht: im Liegen, in gemütlichen Sitzsäcken, auf Matten oder von einer erhöhten Position können sie je nach Vorliebe die Perspektive wechseln. Rückzugsbereiche ohne direkte Einsicht für die Kleinen sollen das Beobachten auch aus einem geschützten Raum heraus ermöglichen. Es soll zudem möglich sein, während einer Aufführung die Position zu wechseln, eine andere Perspektive auf die Bühne zu bekommen oder sich durch den Raum zu bewegen. In jedem Fall brauchen die Kinder in den Pausen Raum für Bewegung, Toben und „Auspowern“, um sich danach wieder besser konzentrieren zu können. Es wurde zudem der Wunsch geäußert, dass das Theater zeitweise auch draußen stattfinden könnte.

Engagement und Mitgestalten

Die Jugendlichen des Visionen-Festivals kannten sich zuvor zum Großteil noch nicht und sind in den drei Tagen zu einer guten Gruppe zusammen gewachsen. Sie haben es geschätzt sich fernab ihrer Rollen aus dem Schulalltag kennen zu lernen und gemeinsam festgestellt, dass ihnen ein geschützter Raum zum „sich ausprobieren und reflektieren“, bisher fehlt. Die Jugendgruppe erkennt in dem zukünftigen Theater das Potenzial ein solcher Freiraum zu werden, den sie aktiv mitgestalten können. Theater ist für sie „ein sehr politischer Ort“ und demnach sind ihnen die Elemente Teilhabe und Mitbestimmung besonders wichtig: „Der Unterschied zu anderen Theater: Vielfalt und es erfordert Eigeninitiative und Mitgestalten.“

Aus dieser Überzeugung heraus entsteht der Wunsch, dass die Jugendlichen auch nach Abschluss des Festivals weiter mitbestimmen wollen. Um die Partizipation und das Mitgestalten auch im Planungsprozess fortführen zu können, wird sich die Jugendgruppe - moderiert und begleitet vom Theater Gruene Sosse - zukünftig regelmäßig mit den ausführenden Architekt*innen treffen und zu verschiedenen Themen der Planung des Theaters ihre Meinung einbringen. Ergänzend dazu wird es einen öffentlichen Aufruf geben, um auch anderen Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, Teil dieser Gruppe zu werden.

Kreative Angebote im Zoogesellschaftshaus

„Theater kann mehr sein!“ – Ob Pop-Up Kino im großen Saal, Bücher-Café im Foyer oder ein monatlicher Debattier-Club – die Ideen für kreative Angebote im zukünftigen Theater sind sehr vielfältig und sprechen die verschiedenen Interessen junger Menschen an. Während einem der Workshops entstand die Idee, die Zeit bis zur Bauphase zu nutzen, um selbstorganisierte Angebote für Kinder und Jugendliche schon vorab auszuprobieren und so das Haus mit Leben zu füllen. Auf diese Weise wollen die Jugendlichen den „Spirit“ des Visionen-Festivals aufrecht erhalten und es können noch mehr Kinder und Jugendliche von den Plänen für das neue Zoogesellschaftshaus erfahren und vielleicht begeistert werden auch mitzumachen.



Gruppenfoto als Abschluss des Visionen-Festivals auf den Stufen vor dem Zoogesellschaftshaus

Impressum

Inhalte, Bearbeitung und Layout

Baupiloten BDA Architektur
Dr.-Ing. Susanne Hofmann
Feurigstraße 54, 10827 Berlin
Deutschland

© 2023, Baupiloten BDA

Die vorgelegte Dokumentation basiert auf internen, vertraulichen Daten und Informationen des Unternehmens Die Baupiloten BDA. In diesem Dokument dürfen Dritte ohne ausdrückliche Zustimmung des Verfassers und Urhebers keine Einsicht nehmen.

Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe ohne ausdrückliche Genehmigung – auch auszugsweise – ist nicht gestattet.

Kontakt

post@baupiloten.com
+49 30 2244 520 0
www.baupiloten.com

kiju.zgh@stadt-frankfurt.de
www.zoogesellschaftshaus.de

Beauftragt von

MuseumsBausteine Frankfurt GmbH
Brückenstr. 3-7
60594 Frankfurt am Main
info@museumsbausteine.de



Baupiloten

